

Jahresfinanzbericht 2007

Jahresabschluss Einzel



Exemplar Nr.

**SW Umwelttechnik Stoiser &
Wolschner AG
Klagenfurt**

**Bericht über die Prüfung des
Jahresabschlusses zum
31. Dezember 2007**

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
14. März 2008
Dieser Bericht beinhaltet 31 Seiten und 5 Beilagen
27432

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Auftrag und Durchführung	1
2. Rechtliche, steuerliche und wirtschaftliche Verhältnisse	3
2.1. Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse	3
2.2. Steuerliche Verhältnisse	4
2.3. Wirtschaftliche Verhältnisse	5
2.3.1. Überblick	5
2.3.2. Wesentliche langfristige Verträge und Verpflichtungen	5
3. Zusammengefasste Darstellungen zum Jahresabschluss	6
3.1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	6
3.2. Vermögenslage	6
3.3. Geldflussrechnung	8
3.4. Ertragslage	9
3.5. Ausgewählte Kennzahlen	10
4. Aufgliederungen und Erläuterungen von Posten des Jahresabschlusses	11
4.1. Bilanz	11
4.1.1. Bilanz – Aktivseite	11
4.1.2. Bilanz – Passivseite	16
4.2. Gewinn- und Verlustrechnung	20
4.3. Anhang	25
5. Rechnungswesen	26
6. Ergebnis der Prüfung und Bestätigungsvermerk	27

Beilagenverzeichnis

	Beilage
Jahresabschluss und Lagebericht	
Bilanz zum 31. Dezember 2007	I
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007	II
Anhang für das Geschäftsjahr 2007 (einschließlich Anlagen)	III
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007	IV
Auftragsbedingungen	V

Rundungshinweis

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

An die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der
SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG
Klagenfurt

Wir haben die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2007 der

**SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG,
Klagenfurt,**
(im Folgenden auch kurz "Firma" oder "Gesellschaft" genannt)

abgeschlossen und erstatten über das Ergebnis dieser Prüfung den folgenden **Bericht**:

1. Auftrag und Durchführung

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 18. Mai 2007 der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt, wurden wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 gewählt. Der Aufsichtsrat erteilte uns demzufolge den **Auftrag**, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht zu prüfen.

Wir führten die Prüfung in den Monaten Februar und März 2008 in den Räumen der Gesellschaft in Klagenfurt durch.

Für die ordnungsgemäße Durchführung des Auftrages ist Herr Mag. Rainer Hassler, Wirtschaftsprüfer, **verantwortlich**.

Als **Unterlagen** für unsere Prüfung dienten die Bücher, Schriften und sonstigen Aufzeichnungen der Gesellschaft. Die von uns benötigten zusätzlichen Aufklärungen und Nachweise wurden vom Vorstand der Gesellschaft und den uns genannten Sachbearbeitern gegeben.

Die Prüfung ist eine **Pflichtprüfung**. Die in § 269 UGB aufgestellten Grundsätze und ergänzenden Vorschriften der Satzung wurden bei der Durchführung der Prüfung beachtet.

Grundlage für unsere Prüfung sind die mit der Gesellschaft vereinbarten, von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder herausgegebenen "Allgemeinen **Auftragsbedingungen** für Wirtschaftstreuhandberufe" (Beilage V). Diese Auftragsbedingungen gelten nicht nur zwischen der Gesellschaft und dem Abschlussprüfer, sondern auch gegenüber Dritten. Beziiglich unserer

Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Bei unserer Prüfung beachteten wir die in Österreich berufsüblichen **Grundsätze** ordnungsgemäßer Durchführung von Abschlussprüfungen. Wir weisen darauf hin, dass die Abschlussprüfung mit hinreichender Sicherheit die Richtigkeit des Abschlusses gewährleisten soll. Eine absolute Sicherheit ist nicht zu erreichen, da jedem Rechnungslegungs- und internen Kontrollsysteem die Möglichkeit von Fehlern immanent ist und aufgrund der stichproben-gestützten Prüfung ein unvermeidbares Risiko besteht, dass wesentliche Falschdarstellungen im Jahresabschluss unentdeckt bleiben. Die Prüfung erstreckte sich nicht auf Bereiche, die üblicherweise den Gegenstand von Sonderprüfungen bilden.

Der Vorstand bestätigte uns die **Vollständigkeit** des Jahresabschlusses und des Lageberichtes schriftlich.

2. Rechtliche, steuerliche und wirtschaftliche Verhältnisse

2.1. Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wurde in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft mit **Satzung** vom 22. August 1997 durch Umwandlung der Stoiser u. Wolschner GmbH errichtet.

Die letzte **Änderung der Satzung** erfolgte im Jahr 2005. Sie betraf die Erhöhung des Grundkapitals auf Grund der Ermächtigung des Vorstandes gem. § 169 AktG vom 18. Mai 2004 um EUR 436.192,73.

Die Gesellschaft ist im **Firmenbuch** des Landes- als Handelsgerichtes Klagenfurt unter der Nummer 109859h eingetragen.

Der **Unternehmensgegenstand** umfasst im Wesentlichen die Umwelttechnik, den Betrieb von Beton- und Baustoffwerken, den Handel mit Waren aller Art, den Erwerb und die Veräußerung von Beteiligungen und Liegenschaften, den Erwerb und die Veräußerung von Patenten und Lizenzen und die Nutzung des Know-how aus Forschung und Anwendungstechnik.

Das **Geschäftsjahr** entspricht dem Kalenderjahr.

Die **Organe** der Gesellschaft sind im Anhang (Beilage III) angegeben.

Das **Grundkapital** beträgt EUR 4.798.192,73 und ist in 659.999 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Es blieb im Geschäftsjahr unverändert.

Bei der geprüften Gesellschaft handelt es sich um eine **große Kapitalgesellschaft** im Sinne des § 221 UGB.

Die **10. Hauptversammlung** vom 18. Mai 2007 fasste folgende wesentliche Beschlüsse:

- Verwendung des Bilanzgewinnes (Dividende EUR 197.999,70; Vortrag EUR 704.735,66)
- Entlastung der Mitglieder des Vorstandes
- Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates
- Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2007 (Einzelabschluss, Konzernabschluss)
- Festsetzung der Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2006

Der **Aufsichtsrat**, der im Jahr 2007 sieben Sitzungen abhielt, hat über die gesetzlichen Kontrollaufgaben und die Genehmigung der zustimmungspflichtigen Geschäfte hinaus keine zusätzlichen Befugnisse.

Die Gesellschaft ist ein **konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen** im Sinne des § 244 UGB. Ein Konzernabschluss wurde erstellt und von uns geprüft. Über diese Prüfung wird gesondert Bericht erstattet.

2.2. Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird beim **Finanzamt Klagenfurt** unter der **Steuernummer** 307/0489 veranlagt.

Die letzte **Veranlagung** erfolgte für die Körperschafts- und Umsatzsteuer 2006.

Die letzte **steuerliche Betriebsprüfung** erstreckte sich auf die Körperschafts- und Umsatzsteuer für 2004 bis 2006. Sie wurde im Jahr 2007 ohne Feststellungen abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag bestehen nachstehende wesentliche **Unterschiede zwischen Wertansätzen in der Unternehmensbilanz und in der Steuerbilanz**:

	Unternehmens- bilanz 31.12.2007 TEUR	Steuer- bilanz 31.12.2007 TEUR	Unter- schieds- betrag 31.12.2007 TEUR	Unter- schieds- betrag 31.12.2006 TEUR	Verän- derung (MWR) 2007 TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	- 19.290	- 21.433	- 2.143	- 2.650	- 507
Abfertigungsrückstellung	218	81	137	148	- 11
Pensionsrückstellung	1.250	1.400	-150	51	- 201

Am 31. Dezember 2007 bestehen **Verlustvorträge** in Höhe von TEUR 5.003, die unter Berücksichtigung der Verrechnungsgrenze von 75 % des Gesamtbetrags der Einkünfte gemäß § 2 Abs 2 b EStG unbegrenzt vortragsfähig sind. Das vorläufige steuerliche Ergebnis des Geschäftsjahres 2007 ist dabei noch nicht berücksichtigt.

2.3. Wirtschaftliche Verhältnisse

2.3.1. Überblick

Die Gesellschaft übt im Wesentlichen die Funktion einer Holdinggesellschaft aus. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind auf den Seiten 12 f dargestellt.

2.3.2. Wesentliche langfristige Verträge und Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2007 keine Verpflichtungen aus Termin-, Options- und Swapgeschäften.

3. Zusammengefasste Darstellungen zum Jahresabschluss

3.1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Anhang (Beilage III) dargestellt.

3.2. Vermögenslage

Die folgende Gegenüberstellung der nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zusammengefassten Bilanzposten und deren Veränderung vermittelt einen Einblick in die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft:

	31.12.2007		31.12.2006		Veränderung TEUR	
	TEUR	%	TEUR	%		
V e r m ö g e n :						
Anlagevermögen:						
Sachanlagen	364	0,8	474	1,3	-110	
Finanzanlagen	31.775	71,7	19.745	52,1	12.030	
	32.139	72,5	20.219	53,4	11.920	
Umlaufvermögen:						
Vorräte	90	0,2	0	0,0	90	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	250	0,6	43	0,1	207	
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.593	26,1	17.349	45,8	-5.757	
Wertpapiere und flüssige Mittel	1	0,0	1	0,0	0	
Sonstige Vermögensgegenstände	249	0,6	283	0,7	-35	
	12.183	27,5	17.676	46,6	-5.495	
	44.322	100,0	37.895	100,0	6.425	

	31.12.2007		31.12.2006		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%		
Kapital:						
Eigenmittel:						
Grundkapital	4.798	10,8	4.798	12,7	0	
Versteuerte Rücklagen	6.109	13,8	6.109	16,1	0	
Bilanzgewinn	3.629	8,2	903	2,4	2.726	
	14.536	32,8	11.810	31,2	2.726	
Langfristiges Fremdkapital:						
Sozialkapital	1.470	3,3	1.588	4,2	-118	
Finanzverbindlichkeiten	8.856	20,0	8.060	21,3	796	
	10.326	23,3	9.648	25,5	678	
Kurzfristiges Fremdkapital:						
Finanzverbindlichkeiten	18.276	41,2	14.588	38,5	3.688	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39	0,1	8	0,0	31	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21	0,0	999	2,6	-978	
Übrige Verbindlichkeiten (inklusive PRA)	647	1,5	193	0,5	453	
Steuer- und sonstige kurzfristige Rückstellungen	477	1,1	649	1,7	-173	
	19.460	43,9	16.437	43,3	3.021	
	44.322	100,0	37.895	100,0	6.425	

3.3. Geldflussrechnung

	2007 TEUR	2006 TEUR
Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit:		
Jahresüberschuss	2.924	667
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	38	19
Abschreibungen auf Finanzanlagen	395	901
Veränderung des Sozialkapitals	-118	40
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-45	-1
	3.194	1.626
Veränderung der Vorräte	-90	0
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-207	-43
Veränderung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.757	-5.611
Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände	35	-240
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	-27
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-978	949
Veränderung der übrigen kurzfristigen Rückstellungen	-173	611
Veränderung der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten)	453	53
	4.828	-4.308
Operativer Cash-flow	8.022	-2.682
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit:		
Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-133	-280
Erlöse aus Abgang von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	250	1
Investitionen in Finanzanlagen	-12.443	-8.428
Erlöse aus Finanzanlagenabgang	18	0
	-12.308	-8.707
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit:		
Dividenden	-198	-165
Veränderung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	796	3.145
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	3.688	8.409
	4.286	11.389
Veränderung der flüssigen Mittel	0	0

3.4. Ertragslage

Die folgende Darstellung zeigt die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliederte Erfolgsrechnung:

	2007		2006		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	2.769	98,3	1.163	99,6	1.606
Sonstige betriebliche Erträge	47	1,7	5	0,4	42
Betriebsleistung	2.816	100,0	1.168	100,0	1.648
Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen	632	22,4	107	9,2	525
Personalaufwand	808	28,7	718	61,5	90
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	38	1,3	19	1,6	19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	689	24,5	655	56,1	34
Aufwendungen für die Betriebsleistung	-2.167	-76,9	-1.499	-128,4	-668
Ordentliches Betriebsergebnis	649	23,1	-331	-28,4	980
Finanzergebnis	2.290	81,3	1.005	86,0	1.285
Ordentliches Geschäftsergebnis	2.939	104,4	674	57,6	2.265
Ertragsteuern	-15		-7		-8
Jahresüberschuss =					
Jahresgewinn	2.924		667		2.257

3.5. Ausgewählte Kennzahlen

Aus den letzten Jahresabschlüssen können folgende Kennzahlen abgeleitet werden:

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
URG-Kennzahlen		
Eigenmittelquote gemäß § 23 URG	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{unversteuerte Rücklagen}) * 100}{\text{Gesamtkapital} - \text{von den Vorräten absetzbare Anzahlungen}}$	%
Fiktive Schuldentlastungsdauer gemäß § 24 Abs 1 URG	$\frac{(\text{Rückstellungen} + \text{Schulden} - \text{liquide Mittel} - \text{von den Vorräten absetzbare Anzahlungen})}{\text{Mittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (1)}}$	Jahre

4. Aufgliederungen und Erläuterungen von Posten des Jahresabschlusses

4.1. Bilanz

4.1.1. Bilanz – Aktivseite

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Buchwerte der immateriellen Vermögensgegenstände entwickelten sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt:

	EUR
Stand am 1. Jänner 2007	258,25
Abschreibungen	-141,25
Stand am 31. Dezember 2007	<u>117,00</u>

Sachanlagen

Die Buchwerte der Sachanlagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt:

	EUR
Stand am 1. Jänner 2007	473.692,02
Zugänge	133.597,48
Abgänge	-205.083,71
Abschreibungen	-38.000,44
Stand am 31. Dezember 2007	<u>364.205,35</u>

Die **Zugänge** betreffen im Wesentlichen Investitionen in ein Bürogebäude Ungarn (EUR 51.389,56), Investitionen in EDV-Anlagen (EUR 3.887,06) sowie die Anschaffung eines neuen PKWs (EUR 71.107,35).

Bei den **Abgängen** handelt es sich um einen Gebäudeverkauf (Buchwert: EUR 205.083,71). Der erzielte Veräußerungserlös belief sich auf EUR 250.330,00 und führte zu einem Buchgewinn von EUR 45.246,29.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt:

	<u>EUR</u>
Stand am 1. Jänner 2007	19.744.878,23
Zugänge	12.442.929,35
Zuschreibungen	0,00
Abgänge	-18.259,09
Außerplanmäßige Abschreibungen	-395.000,00
Stand am 31. Dezember 2007	<u>31.774.548,49</u>

Die **Zugänge** setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>EUR</u>
Anteile an verbundenen Unternehmen	
Kapitalerhöhung SW Umwelttechnik Magyarország Kft., Majoshaza, Ungarn	4.927.079,00
Kapitalerhöhung SW Umwelttechnik România s.r.l., Orisoara, Rumänien	2.925.000,49
Zuschuss Biogest Umwelttechnik GmbH, Sierning	275.000,00
Zuschuss UT Immobilienverwaltungsges.m.b.H., Schongau, Deutschland	120.000,00
Anteil SW Umwelttechnik Bulgaria, Sofia, Bulgarien	31.000,00
Anteil SW Umwelttechnik s.r.l., Chisinau, Moldawien	3.700,00
	<u>8.281.779,49</u>
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	
Darlehen SW Umwelttechnik România s.r.l., Orisoara, Rumänien	4.161.149,86
	<u>12.442.929,35</u>

Im Geschäftsjahr 2007 wurden der Zuschuss an die UT Immobilienverwaltungsges.m.b.H., Schongau, in Höhe von EUR 120.000,00, sowie der Zuschuss an die Biogest Umwelttechnik GmbH, Sierning, in Höhe von EUR 275.000,00 **außerplanmäßig abgeschrieben**.

Der **Bestand** zum 31. Dezember 2007 setzt sich wie folgt zusammen:

	Anteil in %	EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen		
SW Umwelttechnik Magyarország Kft., Majoshaza, Ungarn	100,00 %	9.160.037,61
SW Umwelttechnik Österreich GmbH, Klagenfurt	74,00 %	4.748.428,99
SW Umwelttechnik România s.r.l., Ortisoara, Rumänien	100,00 %	3.001.617,50
OMS Hungária Kft., Tata, Ungarn	60,07 %	1.695.818,26
SW Umwelttechnik Csepel Kft., Budapest, Ungarn	100,00 %	632.511,06
SW Umwelttechnik Bulgaria, Sofia, Bulgarien	100,00 %	31.000,00
SW Umwelttechnik Hungaria Kft., Alsozsolca, Ungarn	100,00 %	12.354,38
SW Umwelttechnik Slovensko s.r.o., Kosice, Slowakei	100,00 %	5.000,00
SW Umwelttechnik s.r.l., Chisinau, Moldawien	100,00 %	3.700,00
Biogest Umwelttechnik GmbH, Sierning	100,00 %	0,00
UT Immobilienverwaltungsges.m.b.H., Schongau, Deutschland	100,00 %	0,00
		<u>19.290.467,80</u>
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		
SW Umwelttechnik Magyarország Kft., Majoshaza, Ungarn	100,00 %	7.733.124,91
SW Umwelttechnik România s.r.l., Ortisoara, Rumänien	100,00 %	4.161.149,86
		<u>11.894.274,77</u>
Beteiligungen		
ISO-SPAN Baustoffwerk GmbH, Ramingstein	50,00 %	0,00
AT-Abwassertechnik-Vertriebs GmbH, Leoben	45,00 %	16.351,38
		<u>16.351,38</u>
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens		
		<u>573.454,54</u>
		<u><u>31.774.548,49</u></u>
Vorräte		
	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
Vorräte	<u>90.000,00</u>	<u>0</u>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>250.330,00</u>	<u>43</u>

davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
--	------	---

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
SW Umwelttechnik Magyarország Kft., Majoshaza, Ungarn		
aus Lieferungen und Leistungen	1.045.142,55	744
aus sonstigen Forderungen	8.733.381,71	10.837
SW Umwelttechnik Romania s. r. l., Orisoara, Rumänien		
aus Lieferungen und Leistungen	340.600,69	715
aus sonstigen Forderungen	292.353,75	4.017
UT Immobilienverwaltungsges.m.b.H., Schongau, Deutschland		
aus Lieferungen und Leistungen	214.265,23	214
OMS Hungaria Kft., Tata, Ungarn		
aus Lieferungen und Leistungen	42.385,30	84
SW Umwelttechnik Österreich GmbH, Klagenfurt		
aus sonstigen Forderungen	15.960,44	0
Biogest Umwelttechnik GmbH, Sierning		
aus sonstigen Forderungen	160.000,00	0
SW Umwelttechnik Bulgaria, Sofia, Bulgarien		
aus sonstigen Forderungen	11.061,45	0
	<u>10.855.151.12</u>	<u>16.611</u>
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0

Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
ISO-SPAN Baustoffwerk GmbH, Ramingstein		
aus sonstigen Forderungen	738.017,80	738
	738.017,80	738
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
Darlehen Dipl. Ing. Karl-Heinz Wolschner	207.050,00	200
Debitorische Kreditoren	0,00	48
Forderungen sonstige	14.680,54	2
	221.730,54	250
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
Kassenbestand	1.199,65	1
Guthaben bei Kreditinstituten	28,10	0
	1.227,75	1

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
Geldbeschaffungskosten	26.684,97	33
	26.684,97	33

4.1.2. Bilanz – Passivseite

Eigenkapital

	Grund- kapital EUR	Kapital- rücklagen EUR	Bilanz- gewinn EUR	Summe EUR
Stand am 1. Jänner 2006	4.798.192,73	6.109.027,39	401.135,15	11.308.355,27
Jahresgewinn	0,00	0,00	666.599,96	666.599,96
Dividende	0,00	0,00	-164.999,75	-164.999,75
Stand am 31. Dezember 2006	4.798.192,73	6.109.027,39	902.735,36	11.809.955,48
Jahresgewinn	0,00	0,00	2.924.374,35	2.924.374,35
Dividende	0,00	0,00	-197.999,70	-197.999,70
Stand am 31. Dezember 2007	4.798.192,73	6.109.027,39	3.629.110,01	14.536.330,13

Einzelheiten zum **Grundkapital** sind auf Seite 5 angeführt.

Die gebundenen **Kapitalrücklagen** blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Rückstellungen

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
Rückstellungen für Abfertigungen	218.202,00	209
Rückstellungen für Pensionen	1.250.106,95	1.378
Steuerrückstellung	11.200,00	0
Sonstige Rückstellungen		
Rückstellungen für drohende Verluste	395.000,00	590
Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten	52.000,00	48
Rückstellungen für nicht konsumierten Urlaub	18.588,58	11
Rückstellungen Jubiläumsgeld	1.574,00	1
	467.162,58	650
	1.946.671,53	2.238

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
Bank für Kärnten und Steiermark AG	5.181.710,84	4.442
RLB Oberösterreich reg. Gen. m. b. H.	5.136.010,51	2.947
Kärntner Sparkasse AG	2.428.635,42	1.722
RLB Kärnten reg. Gen. m. b. H.	4.571.683,80	3.843
Investkredit ÖVAG	1.000.000,00	0
Bank Austria Creditanstalt	8.813.810,85	9.694
	27.131.851,42	22.648

davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	8.855.629,60	8.060
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	2.716.660,80	3.621

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.493,43	8
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	39.493,43	8

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.829,48	999
	20.829,48	999
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	20.829,48	999

Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
<i>Verbindlichkeiten aus Steuern</i>		
Lohnabgaben	0,00	16
Finanzamt, Verrechnung Umsatzsteuer	0,00	2
Verbindlichkeiten Gemeinde	<u>1.389,43</u>	<u>1</u>
	<u>1.389,43</u>	<u>19</u>
<i>Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>		
Sozialversicherungsbeiträge	10.674,91	12
<i>Andere Verbindlichkeiten</i>		
Erfolgsabhängige Prämien Vorstände	60.000,00	60
Abgrenzung Zinsen Barvorlagen	174.600,00	88
Ausstehende Einlage AT-Abwassertechnik GmbH	8.175,69	8
AR-Vergütung	<u>7.600,00</u>	<u>6</u>
	<u>250.375,69</u>	<u>162</u>
	<u>262.440,03</u>	<u>193</u>
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	262.440,03	193

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
Erlösabgrenzung	<u>384.397,00</u>	<u>0</u>
	<u>384.397,00</u>	<u>0</u>

Haftungsverhältnisse

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
Patronatserklärungen und Garantien		
SW Umwelttechnik Romania s. r. l., Orisoara, Rumänien		
Patronatserklärung	17.428.000,00	5.662
SW Umwelttechnik Österreich GmbH, Klagenfurt		
Patronatserklärung	1.000.000,00	2.979
Biogest Umwelttechnik GmbH, Sierning		
Garantie	600.000,00	495
UT Immobilienverwaltungsges.m.b.H., Schongau,		
Patronatserklärung	500.000,00	500
ISO-SPAN Baustoffwerk GmbH, Ramingstein		
Patronatserklärung	222.300,00	579
	19.750.300,00	10.215

4.2. Gewinn- und Verlustrechnung

	2007 EUR	2006 TEUR
Umsatzerlöse		
Erlöse Management Fee Konzern	1.141.051,03	1.008
Warenerlöse Konzern	84.883,02	119
Sonstige	1.043.292,17	36
Maschinenverkäufe	500.000,00	0
	2.769.226,22	1.163
	2007 EUR	2006 TEUR
Sonstige betriebliche Erträge		
<i>Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen</i>	45.246,29	1
<i>Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen</i>	0,00	4
<i>Übrige betriebl. Erträge</i>	1.624,90	0
	46.871,19	5
	2007 EUR	2006 TEUR
Aufwendungen für Material		
Wareneinsatz	624.739,89	101
Sonstiger Materialaufwand	8.186,51	7
	632.926,40	108
ab: Lieferantenskonti, -boni	-1.791,98	-1
	631.134,42	107
	2007 EUR	2006 EUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen		
Fremdarbeit	876,46	0
	876,46	0

	2007 EUR	2006 TEUR
Personalaufwand		
Gehälter		
Gehälter	492.081,17	433
Leistungsprämien	195.424,00	60
Sonderzahlungen	93.215,90	73
Vergütungen Diensterfindung Angestellte	9.700,00	7
Veränderung der Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	7.677,32	10
Veränderung der Jubiläumsgeldrückstellung	293,00	1
	798.391,39	584
 <i>Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen</i>		
Dotierung Abfertigungsrückstellungen	9.057,00	111
Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen	4.106,94	3
Abfertigungen	0,00	0
	13.163,94	114
 <i>Aufwendungen für Altersversorgung</i>		
Auflösung Pensionsrückstellungen	-127.843,10	-72
 <i>Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>		
Sozialversicherungsbeiträge	76.299,53	59
Kommunalsteuer	23.545,14	15
Dienstgeberbeitrag zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen	22.022,42	15
Ausgleichstaxe nach dem Behinderteneinstellungsgesetz	0,00	2
Dienstgeberzuschlag	2.055,42	1
	123.922,51	92

	2007	2006
	EUR	TEUR

Abschreibungen

auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Immaterielle Vermögensgegenstände	141,25	0
Sachanlagen	38.000,44	19
	38.141,69	19

	2007	2006
	EUR	TEUR

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Steuern

Gebühren nach dem Gebührengesetz, Stempelmarken	3.694,98	1
---	-----------------	----------

Übrige

Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	265.856,38	230
Werbeaufwendungen	156.925,57	149
Provisionen	15.505,01	79
Reiseaufwendungen	106.231,38	53
Versicherungen	24.642,78	33
Telefon, Fax, Porto	31.055,39	27
Spesen	25.000,22	25
Fuhrpark	20.489,29	25
Büroaufwendungen	5.365,48	12
Miet- und Leasingaufwendungen	16.042,25	4
Aus- und Fortbildung	3.086,92	2
Instandhaltungen	3.522,86	1
Verschiedene andere Aufwendungen	11.752,83	14
	685.476,36	654

Erträge aus Beteiligungen

	2007 EUR	2006 TEUR
Gewinnausschüttungen SW Umwelttechnik Magyarország Kft., Majoshaza, Ungarn	2.000.000,00	1.500
Gewinnausschüttungen AT-Abwassertechnik-Vertriebs GmbH, Leoben	15.000,00	30
	2.015.000,00	1.530

davon aus verbundenen Unternehmen	2.000.000,00	1.500
	2007 EUR	2006 TEUR

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Erträge aus Wertpapieren	24.306,36	24
Zinsenerträge aus Ausleihungen	997.547,00	666
	1.021.853,36	690

davon aus verbundenen Unternehmen	997.547,00	666
	2007 EUR	2006 TEUR

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Zinsenerträge aus Bankguthaben	6.632,51	0
Sonstige Zinserträge aus verbundenen Unternehmen	803.650,00	191
Sonstige Zinserträge aus Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.308,83	29
Sonstige Zinserträge	11.345,03	0
	849.936,37	220

davon aus verbundenen Unternehmen	803.650,00	191
	2007 EUR	2006 TEUR

	2007 EUR	2006 TEUR
Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		
<i>Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen</i>		
Außerplanmäßige Abschreibung		
UT Immobilienverwaltungsges.m.b.H., Schongau	120.000,00	300
Außerplanmäßige Abschreibung		
Biogest Umwelttechnik GmbH, Sierning	275.000,00	590
	<hr/> 395.000,00	<hr/> 890
<i>Übrige Abschreibungen</i>		
Außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen	0,00	11
<i>Andere Aufwendungen</i>		
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	90,84	0
	<hr/> 395.090,84	<hr/> 901
	2007 EUR	2006 TEUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinsen Bankkredite	1.172.044,65	498
Kursdifferenzen	29.691,83	37
	<hr/> 1.201.736,48	<hr/> 535
	2007 EUR	2006 TEUR
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Steuern des Geschäftsjahrs	14.700,00	4
Steuern aus Vorjahren	-1,03	3
Kapitalertragsteuer	27,85	0
	<hr/> 14.726,82	<hr/> 7

4.3. Anhang

Der Anhang enthält alle im UGB geforderten Angaben und Erläuterungen, um ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln.

Soweit Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nicht dort, sondern zulässigerweise im Anhang gegeben werden, entsprechen diese ebenfalls den gesetzlichen Vorschriften.

5. Rechnungswesen

Die Geschäftsfälle werden durch teils manuell und teils automatisch erstellte **Belege** erfasst. Die Belege werden über eine zentrale EDV-Anlage verarbeitet.

Der **Kontenplan** beruht auf dem von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder empfohlenen Kontenrahmen, der den unternehmensrechtlichen Gliederungsvorschriften entspricht. Der Jahresabschluss konnte aus den Konten unmittelbar abgeleitet werden.

Die Belege sind nach systematischen und chronologischen Kriterien abgelegt und erläutern die Geschäftsfälle ausreichend.

Die **Buchungen** erfolgten im Geschäftsjahr zeitgerecht und vollständig. Sie wurden systematisch richtig zugeordnet.

6. Ergebnis der Prüfung und Bestätigungsvermerk

Rechnungswesen

Bei unseren Prüfungshandlungen stellten wir die Einhaltung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung fest.

Jahresabschluss

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden erfolgten unter Beachtung der unternehmensrechtlichen Bestimmungen. Erkennbaren Risiken wurde durch Abschreibungen, Rückstellungen und Wertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen.

Der Anhang enthält alle vom UGB geforderten Angaben.

Lagebericht

Im Lagebericht wird auf die in § 243 und § 243a UGB geforderten Erläuterungen vollständig eingegangen; er steht in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben im Lagebericht vermitteln ein möglichst getreues Bild der Lage der Gesellschaft. Berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres wurden im Lagebericht ausreichend erläutert sind uns nicht zur Kenntnis gelangt.

Aufklärungen und Nachweise

Die gesetzlichen Vertreter erteilten die von uns verlangten Aufklärungen und Nachweise in ausreichendem Umfang.

Berichterstattung gemäß § 273 UGB

Bei Wahrnehmung unserer Aufgaben als Abschlussprüfer haben wir keine Tatsachen festgestellt, die den Bestand der geprüften Gesellschaft gefährden oder ihre Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können oder die schwerwiegende Verstöße der gesetzlichen Vertreter gegen Gesetz oder Satzung erkennen lassen.

Bilanz zum 31. Dezember 2007

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

Aktiva

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	117,00	0
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	282.834,36	449
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	81.370,99	25
	<u>364.205,35</u>	<u>474</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.290.467,80	11.404
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.894.274,77	7.733
3. Beteiligungen	16.351,38	16
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	573.454,54	592
	<u>31.774.548,49</u>	<u>19.745</u>
	<u>32.138.870,84</u>	<u>20.219</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	90.000,00	0
	<u>90.000,00</u>	<u>0</u>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	250.330,00	43
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	10.855.151,12	16.611
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	738.017,80	738
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	221.730,54	250
	<u>12.065.229,46</u>	<u>17.643</u>
II. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	1.227,75	1
	<u>12.156.457,21</u>	<u>17.644</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	26.684,97	33
	<u>44.322.013,02</u>	<u>37.895</u>

Passiva

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	4.798.192,73	4.798
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	6.109.027,39	6.109
III. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 704.735,66; Vorjahr: TEUR 236)	3.629.110,01	903
	14.536.330,13	11.810
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	218.202,00	209
2. Rückstellungen für Pensionen	1.250.106,95	1.378
3. Steuerrückstellungen	11.200,00	0
4. Sonstige Rückstellungen	467.162,58	650
	1.946.671,53	2.238
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.131.851,42	22.648
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.493,43	8
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.829,48	999
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 1.389,43; Vorjahr: TEUR 19; davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 10.674,91; Vorjahr: TEUR 12)	262.440,03	193
	27.454.614,36	23.848
E. Rechnungsabgrenzungsposten	384.397,00	0
	44.322.013,02	37.895
Haftungsverhältnisse	19.750.300,00	10.215

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2007**

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

	2007 EUR	2006 TEUR
1. Umsatzerlöse	2.769.226,22	1.163
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	45.246,29	1
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	4
c) Übrige	1.624,90	0
	<u>46.871,19</u>	<u>5</u>
3. Aufwendungen für Material bezogene Herstellungsleistungen:		
a) Materialaufwand	-631.134,42	-107
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-876,46</u>	<u>0</u>
	<u>-632.010,88</u>	<u>-107</u>
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	-798.391,39	-584
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-13.163,94	-114
c) Aufwendungen für Altersversorgung	127.843,10	72
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	<u>-123.922,51</u>	<u>-92</u>
	<u>-807.634,74</u>	<u>-718</u>
5. Abschreibungen		
a) Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-38.141,69	-19
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-3.694,98	-1
b) Übrige	<u>-685.476,36</u>	<u>-653</u>
	<u>-689.171,34</u>	<u>-655</u>
7. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 6	<u>649.138,76</u>	<u>-331</u>
8. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verb. Unternehmen EUR 2.000.000; Vorjahr: TEUR 1.500)	2.015.000,00	1.530
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verb. Unternehmen EUR 997.547,00; Vorjahr: TEUR 666)	1.021.853,36	690
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verb. Unternehmen EUR 803.650,00; Vorjahr: TEUR 191)	849.936,37	220
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		
a) Abschreibungen	-395.000,00	-901
b) Übrige	-90,84	0
	<u>-1.201.736,48</u>	<u>-535</u>
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>2.289.962,41</u>	<u>1.005</u>
13. Zwischensumme aus Z 8 bis Z 12	<u>2.939.101,17</u>	<u>674</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-14.726,82</u>	<u>-7</u>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>2.924.374,35</u>	<u>667</u>
16. Jahresüberschuss = Jahresgewinn	<u>704.735,66</u>	<u>236</u>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>3.629.110,01</u>	<u>903</u>

Anhang

für das Geschäftsjahr 2007

der
SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG
Klagenfurt

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren entwickelt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibung bewertet. Die planmäßige Abschreibung wird der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear vorgenommen. Der Abschreibungszeitraum beträgt bei immateriellen Vermögensgegenständen 5 Jahre, bei Baulichkeiten 20 bis 40 Jahre, bei technischen Anlagen und Maschinen sowie anderen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung 5 bis 8 Jahre. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 400,00) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und gleichzeitig als Abgang behandelt.

In Anlehnung an die steuerlichen Bestimmungen wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung und für Zugänge im zweiten Halbjahr die halbe Jahresabschreibung vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außерplanmäßige Abschreibungen zur Berücksichtigung von Wertminderungen, bewertet.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsenkurswerten zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Bewertung der **fertigen Erzeugnisse und Waren** erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder beizulegenden Wert am Bilanzstichtag.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Die **Rückstellungen für Abfertigungen** werden nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4,0%, einem Pensionsantrittsalter bei Frauen von 60 Jahren und Männern von 65 Jahren.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen** erfolgt nach den Grundsätzen der IAS (Defined Benefit Obligation) unter Anwendung der AVÖ 1999, eine Diskontrate von 5,5% (Vorjahr: 4,5%), einer Valorisierung der Gehälter und der voraussichtlichen Sozialversicherungspension von 2,5% und einer Ausscheidewahrscheinlichkeit von 2%. Im Berichtsjahr wurde der Zinssatz aufgrund der steigenden langfristigen Zinsen von 4,50% auf 5,50% angehoben. Weiters wurde das Pensionsantrittsalter eines Anwartschaftsberechtigten von 62 Jahren auf 65 Jahre angehoben.

In den **sonstigen Rückstellungen** werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen bewertet.

Fremdwährungsforderungen werden mit dem Anschaffungskurs oder dem niedrigeren Devisengeldkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

2. Erläuterungen zur Bilanz

Die Zusammensetzung und **Entwicklung** der einzelnen **Posten des Anlagevermögens** sind dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** betreffen ein langfristig gewährtes Darlehen in Höhe von TEUR 7.733 an die SW Umwelttechnik Magyarorszag Kft, Majoshaza, Ungarn, sowie ein langfristig gewährtes Darlehen in Höhe von TEUR 4.161 an die SW Umwelttechnik Romania S.R.L., Ortisoara, Rumänien. Die Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt in beiden Fällen TEUR 0.

Verpflichtungen aus der Nutzung in der Bilanz nicht ausgewiesener Sachanlagen betragen für das nächste Geschäftsjahr TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 0) und für die nächsten 5 Geschäftsjahre TEUR 200 (Vorjahr: TEUR 0).

Die **Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** sind zum 31.12.2007 und 31.12.2006 zur Gänze kleiner als ein Jahr.

Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren in Höhe von TEUR 1.642 (Vorjahr: TEUR 1.757) aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 9.213 (Vorjahr: TEUR 14.854) aus sonstigen Forderungen.

Die **Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, resultieren in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 738 (Vorjahr: TEUR 738) aus sonstigen Forderungen.

In den **sonstigen Forderungen** sind in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 50) Erträge enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Das **Grundkapital** beträgt TEUR 4.798 (Vorjahr TEUR 4.798) und ist in 659.999 (Vorjahr 659.999) auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt.

Die Gesellschaft besitzt zum 31. Dezember 2007 keine eigenen Aktien mehr, da diese in 2005 wieder verkauft wurden.

Das mit Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Mai 2004 genehmigte Kapital beträgt 1.745 TEUR (2006: 1.745 TEUR). Die Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 169 AktG besteht bis 15. April 2010. Es bestehen keine ausstehenden Einlagen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** haben in Höhe von TEUR 8.856 eine Restlaufzeit von über einem Jahr und in Höhe von TEUR 2.717 eine Restlaufzeit von über fünf Jahren.

Die restlichen **Verbindlichkeiten** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind im Ausmaß von TEUR 0 grundbürgerlich besichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** und die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, resultieren zur Gänze aus Lieferungen und Leistungen.

Im Posten **Sonstige Verbindlichkeiten** sind in Höhe von TEUR 239 (Vorjahr: TEUR 182) Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Haftungsverhältnisse

Die ausgewiesenen Haftungsverhältnisse betreffen im wesentlichen Haftungen für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen und sonstige Eventualverbindlichkeiten aus Bankgarantien.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und VerlustrechnungAufgliederung Umsatzerlöse

	2007	2006
	TEUR	TEUR
nach Sparten:		
Wasserschutz	606	1.127
Projektgeschäft	2.163	36
	2.769	1.163
nach Absatzgebieten:		
Inland	702	36
Ungarn	1.505	769
Übriges Ausland	562	358
	2.769	1.163

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

	Abfertigungen		Pensionen	
	2007	2006	2007	2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vorstand und leitende Mitarbeiter	9,0	110,0	-128,0	-72,0
MVK-Beiträge	4,0	3,0		
Übrige		1,0	0,0	0,0
	13,0	114,0	-128,0	-72,0

Finanzergebnis

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Erträge aus Beteiligungen	2.015	1.530
davon aus verbundenen Unternehmen	2.000	1.500
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.022	690
davon aus verbundenen Unternehmen	998	666
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	850	220
davon aus verbundenen Unternehmen	804	191
Aufwendungen aus Finanzanlagen	395	901
davon Abschreibungen	395	901
davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	395	890

4. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2007 waren durchschnittlich 8 Angestellte (Vorjahr: 5) und 0 Arbeiter (Vorjahr: 0) beschäftigt.

An Aufsichtsratsvergütungen wurden im Geschäftsjahr 2007 EUR 2.800,00 gezahlt. Die Angabe der Bezüge des Vorstandes unterbleibt gemäß § 241 Abs. 4 HGB.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

Gewählte Mitglieder:

Dkfm.Dr. Heinz Taferner (Vorsitzender)
Dr. Wolfgang Streicher (stellvertretender Vorsitzender)
Dipl.Ing. Hans Kostwein
Mag. Otto Umlauft

Vorstand

Dem Vorstand gehörten an:

Dipl. Ing. Karl-Heinz Wolschner (bis 31. Dezember 2007)
Dipl. Ing. Dr. Bernd Hans Wolschner
Dipl. Ing. Klaus Einfalt (ab 1. Jänner 2008)

Klagenfurt, am 14. März 2008

Der Vorstand:

Dipl.Ing. Dr. Bernd Hans Wolschner
e.h.

Dipl.Ing. Klaus Einfalt
e.h.

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2007 gemäß § 226 (1) UGB

	Stand am 1.1.2007 EUR	Anschaffungskosten			Abschrei- bungen kumuliert EUR	Buchwerte 31.12.2007 EUR	Abschreibungen im Geschäftsjahr 2007 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizzenzen	1.022,50	0,00	0,00	0,00	1.022,50	905,50	117,00
							258,25
							141,25
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	463.107,76	51.389,56	221.100,14	0,00	293.397,18	10.562,82	282.834,36
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	104.360,75	82.207,92	3.638,21	0,00	182.930,46	101.559,47	81.370,99
	567.468,51	133.597,48	224.738,35	0,00	476.327,64	112.122,29	364.205,35
							448.775,56
							12.247,05
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.815.861,09	8.281.779,49	0,00	0,00	27.097.640,58	7.807.172,78	19.290.467,80
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.733.124,91	4.161.149,86	0,00	0,00	11.894.274,77	0,00	11.894.274,77
3. Beteiligungen	241.351,38	0,00	0,00	0,00	241.351,38	225.000,00	16.351,38
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	602.287,90	0,00	18.259,09	0,00	584.028,81	10.574,27	573.454,54
	27.392.625,28	12.442.929,35	18.259,09	0,00	39.817.295,54	8.042.747,05	31.774.548,49
							19.744.878,23
	27.961.116,29	12.576.526,83	242.997,44	0,00	40.294.645,68	8.155.774,84	32.138.870,84
							20.218.828,50
							433.141,69

Beteiligungsspiegel zum 31.12.2007

Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis beziehen sich auf die lokalen Jahresabschlüsse nach den lokalen Rechnungslegungsvorschriften und sind in den Landeswährungen angegeben.

Gesellschaft	Stichtag	Beteil.- quote	Eigenkapital		Ergebnis 2007
			%	Währ.	
				1.000 WE	1.000 WE
OMS Hungária Kft., Tata, Ungarn	31.12.2007	60,07%	HUF	1.269.750	13.472
SW Magyarország KFT, Majosháza, Ungarn	31.12.2007	100,00%	HUF	3.275.471	0
SW Umwelttechnik Romania s.r.l., Rumänien	31.12.2007	100,00%	LEI	-2.782	-12.961
Biogest Umwelttechnik GmbH, Wien	31.12.2007	100,00%	EUR	-274	-274
SW Umwelttechnik Österreich GmbH	31.12.2007	76,00%	EUR	5.030	334
ISO-SPAN Baustoffwerk Ges.m.b.H., Ramingstein	31.12.2007	50,00%	EUR	-395	200
AT-Abwassertechnik, Leoben	31.12.2007	45,00%	EUR	90	71
UT Immobilienverwaltungsges.m.b.H., Schongau, Deutschland	31.12.2007	100,00%	EUR	-119	364
SW Umwelttechnik Hungaria KFT, Ungarn	31.12.2007	100,00%	HUF	2.052	-188
SW Umwelttechnik Slowensko, Kosice	31.12.2007	100,00%	SKK	1.673	1.243
SW Umwelttechnik Hungaria KFT, Ungarn	31.12.2007	100,00%	HUF	2.052	-188
SW Umwelttechnik Slowensko, Ko.sice	31.12.2007	100,00%	SKK	1.673	1.243

**Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2007**

der
SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG
Klagenfurt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Geschäftsverlauf und wirtschaftliches Umfeld

Die Beteiligungen der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG umfassen Unternehmen mit Produktionswerken in Österreich, Ungarn und Rumänien. In der Slowakei sowie in Bulgarien und Moldawien gibt es Verkaufsniederlassungen.

In Österreich konnte 2007 der erwartete Turn-Around voll erreicht werden. Durch die beiden Werksschließungen im Vorjahr konnte eine Ergebnisverbesserung erzielt werden. Es gibt eine insgesamt sehr positive Entwicklung in der Umwelttechnik. Innovationen und neue Produkte unterstreichen die Stellung in Österreich. Es wird aufgrund des starken Mitbewerbes jedoch auch weiterhin oberste Priorität sein, auf die Entwicklung neuer Produkte größten Wert zu legen.

In Ungarn konnten der massive Ausbau des Standortes Budapest Süd und die Modernisierung des Standortes Alsoszolca erfolgreich abgeschlossen werden. Die Marktposition wird dadurch weiter verbessert. Nach dem Spatenstich für das neue Werk in Bukarest im September 2006 konnte bereits 14 Monate später die Produktion aufgenommen werden. Am dritten Grundstück, das Anfang 2007 in Targu Mures in Zentralrumänien erworben wurde, wird 2009 ein weiteres Produktionswerk errichtet werden.

Die Anpassung an die länderspezifischen Verhältnisse, um marktnahe Entscheidungen treffen zu können, wird von SW Umwelttechnik durch die regionale Verteilung der Standorte erreicht und macht es möglich, dass der lokale Bedarf an Umweltlösungen auch lokal gedeckt werden kann. Lange Transportwege werden dadurch verhindert. Aufgrund der Marktnähe kann den Kundenwünschen mit hoher Flexibilität entsprochen werden. Ein gutes Verständnis für die

regionalen kulturellen Besonderheiten bildet einen weiteren wichtigen Wettbewerbsfaktor in den jeweiligen Märkten.

Wie bereits in Rumänien werden auch in den Wachstumsmärkten Bulgarien, Moldawien, Serbien und Ukraine zunächst über Exporte die Marktanteile erhöht werden. Gleichzeitig werden neue Produktionsstandorte in diesen Ländern für die nächste Phase der Marktbearbeitung evaluiert. Mit dieser Forcierung in den CEE-Raum wird SW Umwelttechnik den Auslandsanteil am Umsatz kontinuierlich erhöhen und den positiven Verlauf der Geschäftsentwicklung weiter vorantreiben.

Wirtschaftliches Umfeld

Österreich

Im ersten Halbjahr 2007 nahm das reale Bruttoinlandsprodukt um 3,5% zu. Damit liegt das österreichische Wirtschaftswachstum um gut $\frac{3}{4}$ Prozentpunkte über dem Durchschnitt des Euroraums. Durch die Konjunkturrisiken, die durch die Krise auf den internationalen Finanzmärkten ausgelöst wurden, wird für 2008 mit einer etwas verringerten gesamtwirtschaftlichen Nachfrage (2,4%) gerechnet.

Die Bauinvestitionen haben sich seit 2006 merklich beschleunigt. Dazu haben sowohl der Hochbau als auch der Tiefbau beigetragen. 2008 dürfte sich die Baukonjunktur auf einem hohen Niveau stabilisieren.

Ungarn

Das Wirtschaftswachstum 2007 beträgt nur mehr 2,0% (nach 3,9% im Vorjahr). Nach dem extrem starken Wachstum der Bauwirtschaft von 16,1% im Jahr 2005, musste die ungarische Bauwirtschaft 2006 einen Rückgang um 1,6% hinnehmen, 2007 betrug dieser Rückgang sogar über 20%.

Rumänien

Die rumänische Wirtschaft ist 2007 um 6,0% gewachsen. Dieses Wachstum ist einerseits auf die boomende Inlandsnachfrage zurückzuführen, die durch steigende Löhne, vermehrte Kreditvergaben und eine laufend härter werdende Währung gestützt wurden. Andererseits sind eine besonders starke Triebfeder die ausländischen Direktinvestitionen – anzumerken ist, dass Österreich der stärkste Auslandsinvestor in Rumänien ist.

Der generelle Ausblick für die CEE Region ist aufgrund der kräftigen Konjunktur trotz steigender Risiken – vor allem Wechselkursrisiken – weiterhin positiv. Die dynamische Inlandsnachfrage in den Ländern und eine rege Investitionstätigkeit werden durch gute Exportdaten vor dem Hintergrund einer stärkeren europäischen Nachfrage und weitgehend guter Wettbewerbsfähigkeit ergänzt.

Wesentliche Ereignisse während des Geschäftsjahres

Nach einer sehr guten Kursperformance konnte SW Umwelttechnik bereits am 21. Mai 2007 wieder in das Top-Segment, den Prime market der Wiener Börse, aufsteigen. Die hervorragende Performance der Aktie während des gesamten Berichtsjahres bestätigt den strategischen Kurs des Unternehmens, mit dem Rekordinvestitionsprogramm (Konzern) von über € 26 Mio. den osteuropäischen Markt zu durchdringen.

Der Verkauf der durch die Verlagerung des Produktionswerkes in Budapest vakanten Immobilie in Budapest/Csepel wird 2008 mit dem lukrierten Gewinn dazu beitragen, die Finanzierungsbasis des Konzerns weiter zu stabilisieren.

Nach dem Baubeginn im September 2006 konnte bereits Ende November 2007 das neue Werk in Bukarest in Betrieb genommen werden. Die volle Auslastung soll in zwei Jahren mit mehr als 200 Mitarbeitern erreicht werden.

Für die weitere Marktbearbeitung in Bulgarien und Moldawien wurden in den entsprechenden Ländern Unternehmen gegründet.

Zweigniederlassungen

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG betreibt keine Zweigniederlassungen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

	Einheit	2007	2006
Ertragslage			
<i>Umsatzerlöse</i>	T€	2.769	1.163
<i>EBIT</i>	T€	4.141	1.209
<i>EGT</i>	T€	2.939	674
<i>Umsatzrentabilität</i>	%	149,5	104,0
<i>Eigenkapitalrendite¹</i>	%	22,3	5,8
<i>Gesamtkapitalrentabilität</i>	%	10,1	3,9
Vermögens- und Finanzlage			
<i>Bilanzsumme</i>	T€	44.322	37.895
<i>Eigenkapital</i>	T€	14.536	11.810
<i>Eigenkapitalquote</i>	%	32,8	31,2
<i>Fremdkapital</i>	T€	29.786	26.085
<i>Fremdkapitalquote</i>	%	67,2	68,8
<i>Nettoverschuldung</i>	T€	28.601	24.235
<i>Gearing ratio²</i>	%	196,8	205,2
Geldflussrechnung			
<i>Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</i>	T€	8.022	-2.682
<i>Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit</i>	T€	-12.308	-8.707
<i>Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit</i>	T€	4.286	11.389

¹ Überschuss nach Steuern auf das durchschnittliche Eigenkapital

² Nettoverschuldung zu Eigenkapital am Stichtag

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Umweltbelange

Nachhaltigkeit ist für SW Umwelttechnik ein wesentliches Kriterium bei der Produktentwicklung. Unsere Produktverantwortung umfasst den gesamten Lebenszyklus: Die Produkte sind langlebig, erfüllen hohe Qualitätsansprüche, sind für unsere Kunden profitabel, ergonomisch und bedienungssicher und entlasten die Umwelt in der Nutzungsphase, des weiteren sind unsere Produkte nach der Nutzung wieder verwertbar.

Alle in den verschiedenen Betriebsstätten/Ländern unserer Betriebstätigkeit bestehenden umweltrechtlichen Bestimmungen und Auflagen werden erfüllt; erforderliche technische Werte unterliegen einer laufenden Untersuchung mit dem Ziel kontinuierlicher Verbesserungen.

Arbeitnehmerbelange

Die Organisationsstruktur von SW Umwelttechnik sieht die vollständige technische und personelle Lenkung jedes Standortes durch eine Werksleitung vor, ebenso verfügt jedes Unternehmen über Verantwortliche für Umweltbelange, die Werksicherheit, den Arbeitnehmerschutz und Aus- und Weiterbildung. Ergänzende und strategische Verantwortung wird durch überregionale Bereichsleiter wahrgenommen.

Instrumente in Arbeitnehmerbelangen sind flexible Arbeitszeitmodelle, intensive Trainings- und Weiterbildungsmöglichkeiten (ein Großteil des Bedarfs an Fortbildung der Mitarbeiter kann innerhalb der Gruppe abgedeckt werden), Karriere- und Nachfolgeplanung sowie ein betriebliches Vorschlagswesen, das die interne Kommunikation intensiviert und einen raschen Erkenntnisgewinn aus Qualitäts- und Prozessdaten liefert, um Kundenwünschen schnell und flexibel entsprechen zu können.

Ereignisse/Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens/Konzerns nehmen könnten, haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

Angaben gem. § 243a UGB

Die SW Umwelttechnik notiert mit 659.999 Stück Aktien, was einem Grundkapital von 4.798 T€ entspricht, im „prime market“ der Wiener Börse. Die Wolschner Privatstiftung hält per 31. Dezember 2007 direkt einen Anteil von 46,4% und über Stimmrechtsbindung weiterhin die Mehrheit von 50% plus 1 Aktie. Großaktionäre mit je <5% sind der Hansa Investment Funds as und Swisscanto Asset Management AG, die restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz.

Es existieren im Grundkapital keine Beschränkungen betreffend Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien. Es gibt auch keine Aktionäre, sowie am Kapital beteiligte Arbeitnehmer die Kontrollrechte haben.

In der Satzung sind ergänzend zu den gesetzlichen Vorschriften keine zusätzlichen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft verankert.

Die Mitglieder des Vorstandes haben folgende erweiterte Befugnisse betreffend der Möglichkeit Aktien auszugeben und zurückzukaufen: Das mit Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Mai 2004 genehmigte Kapital beträgt 1.745 T€ (2006: 1.745 T€). Die Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 169 AktG besteht bis 15. April 2010.

Es existieren keine Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden.

Es existiert derzeit kein öffentliches Übernahmeangebot das Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem Vorstand und den Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern notwendig machen würde.

Dividende

SW Umwelttechnik will mit einer kontinuierlichen Dividendenpolitik den Aktionären eine Mindestverzinsung ihres eingesetzten Kapitals bieten. Auf Basis der positiven Entwicklung wird der Vorstand bei der Hauptversammlung aus dem Bilanzgewinn von € 3.629.110,01 auf das Grundkapital von € 4.798.192,73 eine Dividende in der Höhe von 0,30 €/Aktie – das sind € 197.999,70 – vorschlagen und den Restgewinn von € 3.431.110,31 auf neue Rechnung vortragen.

Kennzahlen je Aktie

	2007	2006	2005	2004
Ergebnis (Konzern)	2,71	3,21	2,21	2,84
Dividende	0,3	0,3	0,25	0,2
Höchstkurs	140	44	49	29,4
Tiefstkurs	42	35	24	18
Schlusskurs	99,9	41	40,5	24,9
Gewichtete Anzahl der Aktien	659.999	659.999	621.289	574.954

Voraussichtliche Entwicklung und Risiken

Mit der enormen Steigerung des Auftragsstandes von € 26 Mio. in 2006 auf € 46 Mio. in 2007 wurde eine solide Basis für das Erreichen der budgetierten Ertragswerte 2008 geschaffen. Aus dieser positiven Ausgangsposition heraus erfolgt nun, nach dem Rekordinvestitionsjahr mit einer erfolgreich abgewickelten Konzerninvestitionssumme von € 26 Mio., die Konzentration auf die Umsetzung der operativen Ergebnisverbesserung aus den getätigten Investitionen.

Die Notwendigkeit des Aus- und Aufbaus der Infrastruktur in den CEE Ländern ist nach wie vor und langfristig gegeben. Damit die vorgesehenen Fördergelder der EU zur Finanzierung von Großprojekten freigegeben werden können, wird der rumänische Staat die Ausschreibungsrichtlinien der EU umsetzen und der ungarische Staat ab Mitte 2008 den Anteil zur Eigenfinanzierung wieder zur Verfügung stellen.

Die Auslastung des neuen Werkes in Bukarest übertrifft auf Grund des sehr guten Auftragseinganges aus dem Gewerbe- und Industriesektor, bereits jetzt die Erwartungen. Ab Mitte 2008 - nach Freigabe hoher EU-Fördermittel - werden darüber hinaus maßgebliche kommunale Großinvestitionen in Abwassersysteme und Verkehr erwartet.

Um die erwarteten Verzögerungen bei EU-geförderten Großprojekten abfedern zu können, legt das Management den Schwerpunkt 2008 auf industrielle und gewerbliche Projekte. Das Ende 2007 in Bukarest eröffnete Werk wird damit bereits ab 2008 einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis leisten können.

In Ungarn soll die erreichte Marktführung durch die ausgezeichnete Kostenposition gewährleistet werden. Angesichts der Sparmaßnahmen der ungarischen Regierung ist noch bis Mitte 2008 mit erheblich reduzierten Auftragsvergaben der öffentlichen Hand zu rechnen.

In der Slowakei wird die gute Marktentwicklung durch Exporte aus Ungarn weiterhin genutzt. Gezielte Exportaktivitäten von Ungarn und Rumänien aus eröffnen den Zugang zu den Märkten Bulgarien, Serbien, Moldawien und Ukraine.

In Österreich gelang der erhoffte Turn-Around dank der konsequenten Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen. Der Auftragsstand wurde gegenüber dem Vorjahresergebnis deutlich gesteigert. Somit kann die Ergebnisverbesserung weiter erfolgreich umgesetzt werden. Die Geschäftsentwicklung in Österreich wird mit Produktinnovationen und dem weiteren Ausbau von Exporten nach Italien und Slowenien vorangetrieben.

Die Verwertung nicht betriebsnotwendiger Immobilien wird auch das Geschäftsergebnis 2008 positiv beeinflussen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nehmen könnten, haben sich nach dem Konzernbilanzstichtag nicht ereignet.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Durch die Expansion in den Osten und die generelle Ausweitung in den internationalen Raum sieht sich SW Umwelttechnik einer Reihe von Faktoren gegenübergestellt, die zwar das unternehmerische Handeln mit sich bringt, aber fallweise ein Risiko darstellen. Das Risikomanagement bietet die Möglichkeit, die positiven und negativen Abweichungen von Unternehmenszielen und Unternehmenskennzahlen zu quantifizieren. Der Vorstand und alle leitenden Mitarbeiter haben die zentrale Aufgabe, genau diese Variablen frühzeitig zu erkennen, um sie dann so zu verändern, dass die darin liegenden unternehmerischen Chancen genutzt werden können.

Das unternehmensweite Risikomanagement ist in die Aufbau- und Ablauforganisation eingegliedert. Die dezentrale Führungsstruktur mit klaren Verantwortlichkeiten in den einzelnen Unternehmen der Gruppe führt im Rahmen eines kontinuierlichen Controllings zu einem regelmäßigen Informationsaustausch mit dem Vorstand und in weiterer Folge mit dem Aufsichtsrat.

Der Vorstand zeigt sich für die Unternehmensziele und Strategien verantwortlich; es gibt dabei ein operatives und ein strategisches Risikomanagement. Jedes Unternehmen und jeder leitende Mitarbeiter ist selbst aufgefordert, Risikoquellen zu überwachen und zu steuern. Im Falle einer größeren Risikoentscheidung werden Analyse und Lösung in erweiterten Vorstandssitzungen aufgearbeitet und dokumentiert. Koordination, Konsolidierung und Controlling des Konzernrisikos sowie Berichterstattung an den Vorstand erfolgt durch das Konzerncontrolling. Die Ausführungsbestimmung der regelmäßigen Überwachung und die damit einhergehende Früherkennung von Risiken garantiert im Bedarfsfall ein schnelles und effizientes Einsetzen der Gegenmaßnahmen.

Per 31. Dezember 2007 sind für das Geschäftsjahr 2008 keine Risiken zu erkennen, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken Bestand gefährdende Auswirkungen haben könnten.

Gesetzliche & wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Branchenrisiko

SW Umwelttechnik ist in Bereichen tätig, die sehr von den umweltpolitischen und umweltrechtlichen Rahmenbedingungen, von den konjunkturellen Entwicklungen und den Finanzierungsmöglichkeiten der öffentlichen Hand abhängen. Die Ertragssituation ist zum Teil auch von den Wetterbedingungen abhängig, die Bauvorhaben in ihrem Ablauf stark beeinflussen können. Durch die breite geografische Ausrichtung von SW Umwelttechnik und

durch die Aufteilung auf drei Geschäftsbereiche können saisonale und länderspezifische Schwankungen verringert und die unterschiedlichen Marktpotentiale der einzelnen Länder optimal genutzt werden. Zusätzlich ist so der flexible Einsatz von Ressourcen entlang der gesamten Wertschöpfungskette möglich.

Marktrisiko

In den EU Wachstumsmärkten sind die Förderungen bis 2014 fixiert. Diese Subventionen durch die Europäische Union sind vor allem in den Bereichen Infrastruktur und dann auch im Bereich Umwelttechnik absolut notwendig.

In Österreich ist weiterhin mit einer Zunahme des Wettbewerbes zu rechnen. Um diesem zu begegnen, strebt SW Umwelttechnik die beste Kostenposition im Wettbewerb an und tätigt dazu auch laufend Rationalisierungsinvestitionen in allen bearbeiteten Ländern. Eine Risikominimierung wird durch internes Controlling, Benchmarking und durch den Vergleich aller Betriebe untereinander erreicht. Zusätzlich wird regelmäßig an anonymisierten Vergleichen mit deutschen und österreichischen Produktionsbetrieben teilgenommen mit dem Ziel, in allen wichtigen Bereichen Kostenführer zu sein.

Betriebliche Risiken

Anlagenrisiko

Die Produkte von SW Umwelttechnik werden in kontinuierlichen ein- und mehrschichtig arbeitenden Betrieben gefertigt. Daraus resultiert eine hohe Abhängigkeit von den eingesetzten Anlagen. Störungen und Ausfällen wird durch aktive Instandhaltungsstrategien und ein intensives Schulungsprogramm für die Mitarbeiter begegnet. Das Ausfallrisiko wird zusätzlich durch kurzfristig mögliche Verlagerungen auf andere Werke der SW Umwelttechnik Gruppe reduziert.

Beschaffungsmarktrisiko

SW Umwelttechnik ist Preisschwankungen auf dem Rohstoffmarkt ausgesetzt. Diesen Risiken im Beschaffungsbereich begegnet das Unternehmen durch spezielle Maßnahmen im Beschaffungsmanagement. Die Risikominimierung erfolgt durch ein spezielles Auswahlverfahren von Lieferanten sowie durch laufende Überwachungsprozesse.

Terminrisiko

Bei Großaufträgen sind teilweise Leistungs- und Termingarantien abzugeben. Bleibt die Anlagenleistung weit hinter dem garantierten Wert zurück, so hat der Kunde verschiedene Rechtsmittel, bis hin zur Rückabwicklung des Vertrags oder Zahlung von Pönen. Um diese Risiken zu begrenzen, wurde ein spezielles Projektcontrolling implementiert.

IT-Risiken

Dezentrale, parallel installierte Systeme minimieren das Risiko des Ausfalls der Datenverarbeitung. Zusätzlich ergänzt wird dies durch Sicherungsroutinen der einzelnen Standorte.

Umweltrisiko

SW Umwelttechnik hat sich als deklariertes Ziel gesetzt, Produkte für den Umweltschutz auch umweltgerecht herzustellen. Zur Einschränkung von Umweltrisiken wurde eine Vielzahl von Maßnahmen gesetzt wie beispielsweise die Ernennung eines Umweltbeauftragten. Branchenbedingt können Altlasten, insbesondere bei der Übernahme von Produktionsstandorten nicht ausgeschlossen werden. Das Risiko wird aber durch Probebohrungen minimiert.

Personalrisiko

Die Mitarbeiter sind in alle Verbesserungsprozesse eingebunden. Das Personal- und Fluktuationsrisiko wird durch umfassende Motivations-Maßnahmen für die Mitarbeiter begrenzt.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Forderungsausfallrisiko

In Österreich wird dem Risiko eines Zahlungsausfalles durch die Versicherung von Kundenforderungen begegnet. In Ungarn werden grundsätzlich nur niedrige Kreditlimits gegeben, die mit steigender Kundenkenntnis erhöht werden. Unterstützt wird dies durch ein sehr strenges Forderungsmanagement, das auch mit kurzfristiger gerichtlicher Unterstützung (Antrag auf Liquidation des Kunden) arbeitet.

Liquiditätsrisiko

Die Risikopositionen und das damit verbundene Rating der SW Umwelttechnik werden mit den Kredit gebenden Banken regelmäßig ausführlich erörtert. Auf Basis einer partnerschaftlichen und transparenten Information und Kommunikation mit den Banken und den möglichen alternativen Finanzierungsinstrumenten über den Kapitalmarkt wird das Liquiditätsrisiko sehr gering gehalten.

Währungsrisiken

Da die Export-/ Importrate in Fremdwährungsländer deutlich unter die 10% Marke fällt, bestehen nur beschränkt zahlungswirksame Währungsrisiken. Wechselkursabhängigkeiten ergeben sich hauptsächlich aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro, sowie aus konzerninternen Darlehensflüssen und Dividenden. Bei der

Finanzierung von ungarischen und rumänischen Unternehmen in Euro bestehen Wechselkursrisiken, die aber aufgrund der großen Basis-Zinssatzdifferenzen und der über mehrere Jahre hinweg erwarteten geringeren Wechselkursänderungen zwischen Euro und Forint bzw. Euro und RON in Kauf genommen werden. Trotzdem wurde das HUF Wechselkursrisiko durch Finanzierungsverlagerungen reduziert.

Forschung und Entwicklung

Fischaufstiegshilfen

Die EU schreibt vor, dass bis 2015 sämtliche Querbauwerke in Fließgewässern durch so genannte Umgehungsgerinne bzw. Aufstiegshilfen durchgängig gemacht werden müssen. Entsprechend dieser EU-Richtlinien hat SW Umwelttechnik in Zusammenarbeit mit der Universität für Bodenkultur in Wien, dem Kärntner Institut für Seenforschung, der Universität Kassel und der Universität Weimar eine Aufstiegshilfe für Fließgewässerorganismen in Betonfertigteilauflösung entwickelt. SW Umwelttechnik kann nun Anlagen anbieten, die insbesondere bei begrenzten Platzverhältnissen eine ökonomische Lösung für den Betreiber darstellen, also eine Minimierung des Wasserbedarfs gewährleisten.

Ultrahochfester Beton RESCON

SW Umwelttechnik ist es in Zusammenarbeit mit der Universität Kassel und der Fachhochschule TECHNIKUM Kärnten gelungen, einen ultrahochfesten Beton zu entwickeln, der in seinen Eigenschaften (enorme Festigkeit von über 200N/mm²) anderen am Markt befindlichen Produkten identisch, jedoch in der Herstellung um ein Vielfaches günstiger ist. Dieser Beton wird ab 2008 seine Anwendung vor allem für architektonische Applikationen finden.

Klagenfurt, am 14. März 2008

Der Vorstand:

DI Klaus Einfalt

DI Dr. Bernd Hans Wolschner

Jahresabschluss Konzern



Exemplar Nr.

**SW Umwelttechnik Stoiser &
Wolschner AG
Klagenfurt**

Bericht über die Prüfung des
Konzernabschlusses zum
31. Dezember 2007

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
18. März 2008
Dieser Bericht beinhaltet 9 Seiten und 9 Beilagen
27432

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Auftrag und Durchführung	1
2. Konsolidierungskreis und Stichtag	3
3. Konzernrechnungswesen	4
4. Ergebnis der Prüfung und Bestätigungsvermerk	5

Beilagenverzeichnis

	Beilage
Konzernabschluss und Konzernlagebericht	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007	I/1
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007	I/2
Entwicklung des Konzernneigenkapitals für das Geschäftsjahr 2007	I/3
Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2007	I/4
Konzernanlagenspiegel zum 31. Dezember 2007	I/5
Konzernanlagenspiegel zum 31. Dezember 2006	I/6
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2007	I/7
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007	II
Auftragsbedingungen	III

Rundungshinweis

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

An die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der
SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG
Klagenfurt

Wir haben die Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2007 der

**SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG,
Klagenfurt,**
(im Folgenden auch kurz "SWAG" oder "Gesellschaft" genannt)

abgeschlossen und erstatten über das Ergebnis dieser Prüfung den folgenden **Bericht**:

1. Auftrag und Durchführung

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 18. Mai 2007 der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt, wurden wir zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 gewählt. Der Aufsichtsrat erteilte uns demzufolge den **Auftrag**, den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 unter Einbeziehung der Buchführung und den Konzernlagebericht zu prüfen.

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG stellt den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 unter Anwendung des § 245a UGB ausschließlich in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, auf. Dieser unterlag unserer pflichtgemäßen Prüfung.

Wir führten die Prüfung im März 2008 in den Räumen der Gesellschaft in Klagenfurt durch.

Für die ordnungsmäßige Durchführung des Auftrages ist Herr Mag. Rainer Hassler, Wirtschaftsprüfer, **verantwortlich**.

Als **Unterlagen** für unsere Prüfung dienten die Bücher, Schriften und sonstigen Aufzeichnungen der Gesellschaft sowie aller Konzernunternehmen, soweit sie das Konzernrechnungswesen betreffen. Die von uns benötigten zusätzlichen Aufklärungen und Nachweise wurden vom Vorstand der Gesellschaft und den uns genannten Sachbearbeitern gegeben.

Die Prüfung ist eine **Pflichtprüfung**. Die in § 269 UGB aufgestellten Grundsätze wurden bei der Durchführung der Prüfung beachtet.

Grundlage für unsere Prüfung sind die mit der Gesellschaft vereinbarten, von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder herausgegebenen "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe" (Beilage III). Diese Auftragsbedingungen gelten nicht nur zwischen der Gesellschaft und dem Abschlussprüfer, sondern auch gegenüber Dritten. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommen die Bestimmungen analog zu unternehmensrechtlichen Pflichtprüfungen (§ 275 UGB) zur Anwendung.

Bei unserer Prüfung beachteten wir sowohl die in Österreich berufsüblichen **Grundsätze ordnungsgemäßer Durchführung** von Abschlussprüfungen als auch die International Standards on Auditing (ISA). Wir weisen darauf hin, dass die Abschlussprüfung mit hinreichender Sicherheit die Richtigkeit des Abschlusses gewährleisten soll. Eine absolute Sicherheit ist nicht zu erreichen, da jedem Rechnungslegungs- und internen Kontrollsysteem die Möglichkeit von Fehlern immanent ist und aufgrund der stichprobengestützten Prüfung ein unvermeidbares Risiko besteht, dass wesentliche Falschdarstellungen im Konzernabschluss unentdeckt bleiben. Die Prüfung erstreckte sich nicht auf Bereiche, die üblicherweise den Gegenstand von Sonderprüfungen bilden.

Der Vorstand bestätigte uns die **Vollständigkeit** des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes schriftlich.

Grundlage des Konzernabschlusses sind die Jahresabschlüsse nach IFRS zum 31. Dezember 2007 sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die, von unwesentlichen Ausnahmen abgesehen, von anderen Abschlussprüfern geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurden.

Die dem Konzernabschluss zugrunde gelegten Abschlüsse von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die nicht nach §§ 268 ff UGB oder nach anderen Grundsätzen geprüft wurden, haben wir darauf geprüft, ob sie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entsprechen und ob die für die Übernahme in den Konzernabschluss maßgeblichen Vorschriften und Standards beachtet wurden.

2. Konsolidierungskreis und Stichtag

Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse des Mutterunternehmens sind im Bericht über die Prüfung des Einzelabschlusses dieser Gesellschaft erläutert.

Die Gesellschaft ist die oberste Muttergesellschaft der SW Umwelttechnik Gruppe.

Der **Konsolidierungskreis** ist so abgegrenzt, dass der Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen und die wesentlichen nicht einbezogenen Unternehmen sind im Konzernanhang (Beilage I/7) einzeln angeführt.

Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2007.

3. Konzernrechnungswesen

Der Konzernabschluss wurde durch die Unterstützung der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft m.b.H. Weiler & Weiler sowohl in Klagenfurt als auch in Wien erstellt.

Die Einzelabschlüsse wurden gemäß den von der Konsolidierungsstelle vorgegebenen Grundsätzen in für die Einbeziehung in den Konzernabschluss geeignete IFRS-Abschlüsse übergeleitet und aufgrund von konzerneinheitlichen Datenerfassungsformularen verarbeitet.

Darüber hinaus erforderliche Konsolidierungsbuchungen wurden von der Konsolidierungsstelle vorgenommen.

Neben der EDV-mäßigen Verarbeitung wurden von der Konsolidierungsstelle umfangreiche Kontrollrechnungen durchgeführt.

4. Ergebnis der Prüfung und Bestätigungsvermerk

Konzernrechnungswesen

Bei unseren Prüfungshandlungen stellten wir die Einhaltung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems hinsichtlich der Erfassung konsolidierungsrelevanter Vorgänge fest.

Konzernabschluss

Unter sinngemäßer Anwendung der Vorschriften über den Prüfungsbericht gemäß § 273 UGB stellen wir fest:

Der Konzernabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

Zu den erforderlichen Aufgliederungen und Erklärungen einzelner Posten des Konzernabschlusses sowie der Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gegenüber dem Vorjahr verweisen wir auf die von der Gesellschaft dazu erstellten Anhangangaben.

Der vorliegende, nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellte Konzernabschluss befreit die Gesellschaft gemäß § 245a Abs 1 UGB von der Anwendung der §§ 249 bis 266 UGB, mit Ausnahme der Bestimmungen der §§ 265 Abs 2 bis 4 und 266 Z 4, 5 und 7 UGB.

Konzernlagebericht

Im Konzernlagebericht wird auf die in § 267 UGB geforderten Erläuterungen vollständig eingegangen, er steht in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben im Konzernlagebericht vermitteln ein möglichst getreues Bild der Lage des Konzerns. Berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind uns nicht zur Kenntnis gelangt.

Aufklärungen und Nachweise

Die gesetzlichen Vertreter erteilten die von uns verlangten Aufklärungen und Nachweise in ausreichendem Umfang.

Berichterstattung gemäß § 273 UGB

Bei Wahrnehmung unserer Aufgaben als Konzernabschlussprüfer haben wir keine Tatsachen festgestellt, die den Bestand des geprüften Konzerns gefährden oder seine Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können oder die schwerwiegende Verstöße der gesetzlichen Vertreter gegen Gesetze, Gesellschaftsverträge oder Satzungen erkennen lassen.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten **Konzernabschluss** der

**SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG,
Klagenfurt,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2007** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2007 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir stützen uns bei den dem Konzernabschluss zugrunde liegenden Jahresabschlüssen auf Testate anderer Abschlussprüfer.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Für abweichende Fassungen (zB Verkürzung oder Übersetzung in eine andere Sprache) sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG - Konzern, Klagenfurt**1. Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007**

	AZ	2007	2006
		TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	5.1.1.	96.067	101.933
2. Aktivierte Eigenleistungen		594	441
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.1.2.	607	446
4. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen		2.090	789
5. Aufwendungen für Material und sonstige Herstellungsleistungen	5.1.3.	-53.513	-58.076
6. Personalaufwand	5.1.4.	-17.359	-17.562
7. Abschreibungen	5.1.5.	-4.796	-5.115
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.1.6.	-19.123	-18.773
9. Betriebsergebnis	5.1.7.	4.567	4.083
10. Finanzergebnis	5.1.8.	-3.363	-1.210
11. Ergebnis assoziierte Unternehmen	5.1.9.	15	11
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.219	2.884
13. Ertragsteuern	5.1.10.	588	-852
14. Jahresüberschuss		1.807	2.032
15. Davon Minderheitsgesellschaftern zurechenbarer Anteil am Jahresüberschuss		-18	85
16. Konzerngewinn		1.789	2.117

Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) 5.1.11. 2,71 EUR 3,21 EUR

AZ = Anhang Ziffer

2. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva

		Aktiva		Passiva			
		AZ	31.12.2007	31.12.2006	AZ	31.12.2007	31.12.2006
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristiges Vermögen							
Anlagevermögen							
Immaterielle Vermögenswerte	4.1.1.	945	871		4.2.1.	4.798	4.798
Sachanlagen	4.1.1.	72.808	56.173		4.2.1.	5.956	5.956
Finanzinvestitionen	4.1.2.	759	836		4.2.2.	-1.528	-772
	74.512	57.380				14.649	12.692
sonstiges langfristiges Vermögen						23.875	22.674
Aktive latente Steuern	4.1.3.	1.195	31			3.336	3.816
	75.707	57.911				27.211	26.490
Kurzfristiges Vermögen							
Vorräte	4.1.4.	16.779	12.087		4.2.3.	37.674	21.342
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	4.1.5.	1.596	4.037		4.1.3.	1.243	1.044
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.1.6.	22.991	20.307		4.2.4.	2.236	2.436
Flüssige Mittel	4.1.7.	3.121	632			0	11
	44.487	37.563				41.153	24.833
Langfristige Verbindlichkeiten							
Finanzverbindlichkeiten							
Passive latente Steuern							
Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen							
Zuwendungen der öffentlichen Hand							
Kurzfristige Verbindlichkeiten							
Finanzverbindlichkeiten							
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo							
Steuerrückstellungen							
Sonstige Rückstellungen							
Andere Verbindlichkeiten							

AZ = Anhang Ziffer

SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG - Konzern, Klagenfurt

3. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
für das Geschäftsjahr 2007

	AZ	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Währungs- umrechnungs- rücklage	Bilanz- gewinn	Minder- heiten	Summe
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1.1.2006	4.2.2.	4.798	5.956	-1.120	10.740	3.897	24.271
Konzerngewinn/		0	0	0	2.117	-85	2.032
Ergebnis Minderheiten		0	0	313	0	4	317
Währungsumrechnung		0	0	35	0	0	35
Auswirkung aus dem		0	0	348	2.117	-81	2.384
Net-Investment Approach		0	0	0	-165	0	-165
<i>Summe der erfassten</i>		0	0	-772	12.692	3.816	26.490
<i>Ergebnisse</i>		4.798	5.956	0	1.789	18	1.807
Dividendenauszahlung		0	0	-286	0	-12	-298
Stand 31.12.2006		0	0	-470	0	0	-470
Stand 1.1.2007	4.2.2.	4.798	5.956	-772	12.692	3.816	26.490
Konzerngewinn/		0	0	0	1.789	18	1.807
Ergebnis Minderheiten		0	0	-286	0	-12	-298
Währungsumrechnung		0	0	-470	0	0	-470
Auswirkung aus dem		0	0	-756	1.789	6	1.039
Net-Investment Approach		0	0	0	366	-486	-120
<i>Summe der erfassten</i>		0	0	0	-198	0	-198
<i>Ergebnisse</i>		4.798	5.956	-1.528	14.649	3.336	27.211
Kauf Fremdanteile		0	0	0	0	0	0
Dividendenauszahlung		0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2007		0	0	0	0	0	0

SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG - Konzern, Klagenfurt

4. Konzern - Cash-flow Statement für das Geschäftsjahr 2007

	AZ	2007	2006
		TEUR	TEUR
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.219	2.884
Abschreibungen		5.071	5.158
Verluste / Gewinne aus dem Abgang vom Anlagevermögen		98	76
Zinsergebnis		2.436	1.741
Gezahlte Zinsen		-2.823	-1.764
Erhaltene Zinsen		58	53
Veränderung langfristiger Rückstellungen		-200	-471
Gezahlte Ertragsteuern		-346	-516
Cash-flow aus dem Ergebnis		5.513	7.161
Veränderung der Vorräte und Fertigungsaufträge		-364	-3.249
Veränderung der Forderungen und sonstigen Aktiva		-2.184	-809
Veränderung der Verbindlichkeiten		1.388	1.707
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen und der passiven Rechnungsabgrenzungsposten		788	-179
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit		5.141	4.631
Endkonsolidierung von Tochterunternehmen	6.2.	63	0
Erwerb von Sach- und immateriellen Anlagevermögen		-26.428	-15.802
Erwerb von Finanzanlagen		-310	-2
Einzahlungen aus Anlagenabgang		3.465	363
Cash-flow aus Investitionstätigkeit		-23.210	-15.441
Dividendenauszahlungen		-198	-165
Zukauf Fremdanteile		-120	0
Veränderung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		16.332	4.630
Veränderung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		5.790	6.670
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit		21.804	11.135
Veränderung der Zahlungsmittel	6.1.	3.735	325
Zahlungsmittel zum Jahresanfang		632	204
Veränderung der Zahlungsmittel		3.735	325
Währungsdifferenzen		-1.246	103
Zahlungsmittel zum Jahresende		3.121	632

5. KONZERNANLAGENSPiegel ZUM 31.12.2007

in TEUR	Posten	Anschaffungs- / Herstellungskosten						Abschreibungen				Buchwert 31.12.2007	Buchwert 31.12.2006				
		Stand 1.1.2007	Währ- ungs- differ- enzen	Za- gänge	Ab- gänge	UB +/-	Stand 31.12.2007	Stand 1.1.2007	Währ- ungs- differ- enzen	Verräder- ung Kons- olidier- ungskreis	Zu- gänge	Ab- gänge	UB +/-	Stand 31.12.2007			
I. Immaterielle Vermögenswerte																	
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.063	-6	-18	169	20	0	1.188	879	-5	-10	80	20	0	924	264	184	
2. Firmenwert	687	-6	0	0	0	0	681	0	0	0	0	0	0	0	681	687	687
Immaterielle Vermögenswerte	1.750	-12	-18	169	20	0	1.869	879	-5	-10	80	20	0	924	945	871	
II. Sachanlagen																	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund																	
a) Grundwert	7.165	-51	0	165	1.449	2	5.832	24	0	0	0	24	0	0	5.832	7.141	
b) Gebäudewert	27.439	-230	-24	3.790	3.797	3.608	30.786	9.341	-16	-24	880	1.497	4	8.688	22.098	18.098	
34.604	-281	-24	3.955	5.246	3.610	36.618	9.365	-16	-24	880	1.521	4	8.688	27.930	25.239		
2. Technische Anlagen und Maschinen	38.473	-296	-10	5.290	1.279	-7	42.171	19.026	-1.350	-2	2.935	-518	-1.272	19.855	22.316	19.447	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.201	-50	-81	1.205	250	-309	7.716	4.546	-14	-42	901	478	-134	4.779	2.937	2.655	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	8.832	-268	0	15.809	52	-3.294	21.027	0	0	0	0	0	1.402	1.402	19.625	8.832	
Sachanlagen	89.110	-895	-115	26.259	6.827	0	107.532	32.937	-1.380	-68	4.716	1.481	0	34.724	72.808	56.173	
III. Finanzinvestitionen																	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52	1	0	310	0	0	363	7	1	0	275	0	0	283	80	45	
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	36	0	-1	0	0	0	35	19	0	0	0	0	0	19	16	17	
3. Übrige Finanzinvestitionen	788	0	-7	0	106	0	675	14	0	0	2	0	0	12	663	774	
Finanzinvestitionen	876	1	-8	310	106	0	1.073	40	1	0	275	2	0	314	759	836	
SUMME ANLAGENVERMÖGEN	91.736	-906	-141	26.738	6.953	0	110.474	33.856	-1.384	-78	5.071	1.503	0	35.962	74.512	57.880	

Zu Punkt 1.2. Firmenwert siehe Notes Anhang Ziffer 3.1. und 3.3. und 3.21.

6. KONZERNLAGENSPiegel ZUM 31.12.2006

in TEUR	Posten	Anschaffungs- / Herstellungskosten						Abschreibungen						Buchwert 31.12.2006	Buchwert 31.12.2005		
		Stand 1.1.2006	Währ- ungs- differ- enzen	Zu- gängle	Ab- gänge	UB +/-	Stand 31.12.2006	Stand 1.1.2006	Währ- ungs- differ- enzen	Veränder- ung Kons- olidier- ungskreis	Zu- gängle	Ab- gänge	UB +/-	Stand 31.12.2006			
I. Immaterielle Vermögenswerte																	
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizizenzen	1.669	3	0	62	673	2	1.063	1.145	3	0	402	673	2	879	184	524	
2. Firmenwert	934	4	0	0	251	0	687	0	0	0	251	251	0	0	687	934	
Immaterielle Vermögenswerte	2.603	7	0	62	924	2	1.750	1.145	3	0	653	924	2	879	871	1.458	
II. Sachanlagen																	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund	6.741	23	0	401	20	20	7.165	24	0	0	0	0	0	24	7.141	6.717	
a) Grundwert	22.594	49	0	1.370	110	3.536	27.439	8.666	7	0	736	68	0	9.341	18.098	13.928	
b) Gebäudewert	29.335	72	0	1.771	130	3.556	34.604	8.690	7	0	736	68	0	9.365	25.239	20.645	
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.968	85	0	2.061	2.675	4.034	38.473	18.611	32	0	2.810	2.427	0	19.026	19.447	16.357	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.455	14	0	1.005	1.302	29	7.201	4.851	6	0	916	1.225	-2	4.546	2.655	2.604	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	5.430	120	0	10.903	0	-7.621	8.832	0	0	0	0	0	0	0	0	8.832	5.430
Sachanlagen	77.188	291	0	15.740	4.107	-2	89.110	32.152	45	0	4.462	3.720	-2	32.937	56.173	45.036	
III. Finanzinvestitionen																	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	72	-1	0	1	19	-1	52	12	0	0	2	7	0	7	45	60	
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	35	0	0	0	0	1	36	0	0	0	19	0	0	19	17	35	
3. Übrige Finanzinvestitionen	839	0	0	1	52	0	788	4	0	0	22	12	0	14	774	835	
Finanzinvestitionen	946	-1	0	2	71	0	876	16	0	0	43	19	0	40	836	930	
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	80.737	297	0	15.804	5.102	0	91.736	33.313	48	0	5.158	4.663	0	33.856	57.880	47.424	

Zu Punkt 1.2. Firmenwert siehe Notes Anhang Ziffer 3.1. und 3.3. und 3.2.1.

Seite 2 von 2 des Anlagenspiegels

Konzernanhang
für das Geschäftsjahr 2007
der
SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG
Klagenfurt

7. Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2007

1. Allgemeines

- 1.1. Die Gesellschaft ist im Firmenbuch beim Landesgericht Klagenfurt in Österreich unter der Firmenbuchnummer 109859 h als SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist 9021 Klagenfurt, Bahnstraße 87.
- 1.2. Der Konzern ist in den Bereichen Wasserschutz, Projektgeschäft sowie Infrastruktur tätig. Für weitere Details wird auf Anhang Ziffer 7.1. verwiesen.

2. Konsolidierungskreis

- 2.1. Der konsolidierte Jahresabschluss umfasst die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt, und sämtliche in der Folge angeführten Konzerngesellschaften:

Unternehmen	Sitz	31.12.2007	31.12.2006
		Anteil in %	Anteil in %
Vollkonsolidierung:			
SW Umwelttechnik Magyarország Kft.	Ungarn	100,00	100,00
SW Umwelttechnik Csepel Kft.	Ungarn	100,00	0,00
OMS Hungária Kft.	Ungarn	60,07	51,00
Kvadrát-Éger Kft.	Ungarn	0,00	100,00
Dor Kft.	Ungarn	100,00	100,00
SW Umwelttechnik Romania SRL	Rumänien	100,00	100,00
SW Umwelttechnik Österreich GmbH	Österreich	74,00	74,00
Oberdrautaler Baustoff- und Fertigteilwerke			
Franz Nageler GmbH & Co KG	Österreich	74,00	74,00
UT Immobilienverwaltungsges.m.b.H.	Deutschland	100,00	100,00

- 1) Die Gesellschaft wurde mit Spaltungsstichtag 30.6.2007 von der SW Umwelttechnik Magyarország Kft. abgespalten.
- 2) Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2007 eigene Anteile in Höhe von 15,04% des Nennkapitals erworben.
- 3) Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2007 mit der Dor Kft. als übernehmende Gesellschaft verschmolzen.
- 4) Die Anteile an der Oberdrautaler Baustoff- und Fertigteilwerke Franz Nageler GmbH & Co KG werden von der SW Umwelttechnik Österreich GmbH gehalten.

Unternehmen	Sitz	31.12.2007	31.12.2006
		Anteil in %	Anteil in %
Endkonsolidierung			
Biogest Umwelttechnik GmbH	Österreich	100,00	100,00

Die Biogest Umwelttechnik GmbH wird mit Stichtag 1.1.2007 endkonsolidiert.

Unternehmen	Sitz	31.12.2007	31.12.2006
Quotenkonsolidierung		Anteil in %	Anteil in %
ISO-SPAN Baustoffwerk Gesellschaft m.b.H.	Österreich	50,00	50,00

- 2.2.** Eine Aufstellung der nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen befindet sich in Anhang Ziffer 4.1.2. a). Im Geschäftsjahr 2007 erfolgten keine Unternehmenserwerbe.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

3.1. Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Der vorliegende **Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007** wird in Übereinstimmung mit den IFRS - International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Zur vorzeitigen Anwendung gelangten im Vorjahr und im Berichtsjahr keine Standards.

Verabschiedete, noch nicht angewandte Standards

Bis zum Datum der Genehmigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat wurden die unten angeführten, neuen und revidierten Standards und Interpretationen des IASB verabschiedet. Diese treten jedoch erst später in Kraft und wurden in dem vorliegenden Konzernabschluss nicht frühzeitig angewandt. Ihre Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SW Umwelttechnik Gruppe wurden noch nicht systematisch analysiert, sodass die nachfolgend dargestellten, erwarteten Effekte lediglich eine erste Einschätzung der Konzernleitung darstellen.

Inkraftsetzung 1. März 2007 / geplante Anwendung im Geschäftsjahr 2008

- IFRIC 11 / IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen ¹⁾

Inkraftsetzung 1. Januar 2008 / geplante Anwendung im Geschäftsjahr 2008

- IFRIC 12 – Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen ¹⁾
- IFRIC 14 / IAS 19 – Die Begrenzung eines Personalvorsorgeaktivums, minimale Beitragspflichten und deren Zusammenhang ¹⁾

Inkraftsetzung 1. Juli 2008 / geplante Anwendung im Geschäftsjahr 2009

- IFRIC 13 – Kundentreueprogramme ¹⁾

Inkraftsetzung 1. Januar 2009 / geplante Anwendung im Geschäftsjahr 2009

- IAS 1 revised – Darstellung des Abschlusses ²⁾
- IFRS 8 – Operative Segmente ²⁾
- Anpassung von IAS 1 – Darstellung des Abschlusses: Erläuterungen zum Eigenkapital ²⁾

Inkraftsetzung 1. Juli 2009 / geplante Anwendung im Geschäftsjahr 2010

- IFRS 3 revised – Unternehmenszusammenschlüsse ³⁾
- IAS 27 amended – Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS ³⁾

1) Es werden keine oder keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SW Umwelttechnik Gruppe erwartet.

2) Es werden vor allem zusätzliche Offenlegungspflichten für den Konzernabschluss erwartet.

3) Die Auswirkungen auf die Konzernrechnungslegung sind noch nicht mit ausreichender Sicherheit bestimmbar.

Alle Bilanzwerte beziehen sich auf den Bilanzstichtag des jeweiligen Jahres.

3.2. Konsolidierungsgrundsätze

Die Tochtergesellschaften werden vom Datum der tatsächlichen Übernahme der Kontrolle durch die Muttergesellschaft an in den Konsolidierungskreis miteinbezogen.

Die Konzerngesellschaften werden entweder im Rahmen der Vollkonsolidierung oder Quotenkonsolidierung in den Abschluss einbezogen (siehe Anhang Ziffer 2.1.).

3.3. Konsolidierungsmethoden

Die **Kapitalkonsolidierung** erfolgte nach den Bestimmungen des IFRS 3. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Unternehmen mit dem jeweils anteiligen Zeitwert des Eigenkapitals basierend auf den übernommenen Vermögenswerten und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Überganges der Kontrolle verrechnet. Die positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligungen an den Tochtergesellschaften und dementsprechend ausgewiesenen Eigenkapital wird als Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Gemäß IFRS 3 werden neue passive Unterschiedsbeträge zum Zeitpunkt der Entstehung sofort ergebniswirksam vereinnahmt.

Gemäß **IFRS 3** erfolgt die Anwendung der neuen Regeln grundsätzlich nur prospektiv auf Unternehmenszusammenschlüsse mit Vertragsabschlusszeitpunkt 31. März 2004 oder später. Gemäß IFRS 3.85 können die neuen Bestimmungen des IFRS 3 schon auf frühere Perioden angewandt werden, wenn die notwendige Datenbasis vorhanden ist und gleichzeitig auch die veränderten Bestimmungen des IAS 36 und 38 zur Anwendung gebracht werden. Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG setzte die neuen und veränderten Bestimmungen des IFRS 3, IAS 36 und IAS 38 bereits seit 1.1.2004 um.

Im Unterschied zur Vollkonsolidierung wird bei der **Quotenkonsolidierung** nur der dem Konzern zurechenbare Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen des Joint Venture Unternehmens einbezogen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge, Aufwendungen und eventuelle Zwischenergebnisse sind eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind.

3.4. Währungsumrechnung

Umrechnung ausländischer Abschlüsse

Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro, die funktionalen Währungen der ausländischen Tochterunternehmen die jeweilige Landeswährung.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen und Joint Venture Unternehmen wurden daher nach der modifizierten Stichtagsmethode gemäß IAS 21 wie folgt umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag
- Erträge und Aufwendungen zum Jahresdurchschnittskurs.
- Eigenkapitalposten zum Entstehungskurs

Dabei kamen folgende Kurse zur Anwendung:

Währung	Stichtagskurse		Jahresdurchschnittskurse	
	2007	2006	2007	2006
HUF Ungarische Forint	1 Euro	1 Euro	1 Euro	1 Euro
RON Rumänische Lei	253,7	251,8	251,4	264,1
	3,61	3,38	3,34	3,51

Firmenwerte und Anpassungsbeträge aufgrund des Ansatzes von beizulegenden Zeitwerten (fair values), die im Rahmen der Erstkonsolidierung eines ausländischen Tochterunternehmens oder eines ausländischen Joint Venture-Unternehmens entstehen, werden gemäß IFRS 3 als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Tochter- oder Joint Venture-Unternehmens betrachtet und somit zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen resultierenden Differenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Transaktionen in fremder Währung

Transaktionen in fremder Währung werden mit dem am Tag der Transaktion gültigen Wechselkurs umgerechnet. Die Bewertung am Stichtag erfolgt für monetäre Posten zum Stichtagskurs und für nicht monetäre Posten zu historischen Kursen. Die aus der Umrechnung von Transaktionen in fremder Währung resultierenden Differenzen werden erfolgswirksam erfasst.

3.5. Immaterielle Vermögenswerte

Firmenwert

Zur Ermittlung des Firmenwertes wird auf Ziffer 3.3. des Konzernanhanges verwiesen. Gemäß IFRS 3 sind ab 2004 keine planmäßigen Abschreibungen des Firmenwertes mehr vorzunehmen.

Die Buchwerte werden jährlich überprüft und gegebenenfalls einer Wertminderung gemäß IAS 36 unterzogen.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten / cash-generating units (kurz: CGUs) nach IAS 36 sind nach der kleinstmöglichen Gruppe von Vermögenswerten innerhalb des Unternehmens definiert, die Einzahlungen aus der fortlaufenden Nutzung generiert, wobei die generierten Einzahlungen weitgehend unabhängig von den Einzahlungen anderer Vermögenswerte im Unternehmen sind. Die Zuordnung entspricht der internen Finanzberichterstattung und spiegelt auch regionale Elemente wider, die durch die Lieferradien der Produkte bestimmt werden.

Die Buchwerte der Firmenwerte verteilen sich auf Ungarn Projektgeschäft (0,4 Mio Euro) und Ungarn Wasserschutz / Infrastruktur (0,3 Mio Euro).

Die erzielbaren Beträge der CGUs werden anhand der Nutzungswerte ermittelt. Die Nutzungswerte der CGUs wurden auf Basis der Cash-flows der Planrechnungen der nächsten 3 Jahre nach dem traditional approach (IAS 36.A4-6 (2004)) berechnet. Beim traditional approach wird der zu erwartende Zahlungsstrom mit einem Zinssatz diskontiert, der alle mit den Cash-flows verbundenen Unsicherheiten ausschließlich im Diskontierungszinssatz berücksichtigt. Die Abzinsungsfaktoren richten sich nach den durchschnittlich gewogenen Kapitalkosten (weighted average cost of capital – WACC 9,5 %, Vorjahr 9,0 %) unter Zugrundelegung des capital asset pricing models (CAPM). Die Cash-flow Prognosen basieren auf den Geschäftsplänen der Gesellschaften, die sowohl die Erfahrungen der Vergangenheit als auch externen Informationen (z.B. Konjunkturprognosen) widerspiegeln.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmäßigen linearen Abschreibungen, angesetzt. Diese beträgt für EDV-Software und -Hardware 3 - 5 Jahre, für Mietrechte 4 Jahre und für eingetragene Markenrechte 10 Jahre.

3.6. Forschung und Entwicklung

Da die Voraussetzungen für eine Aktivierung gemäß IAS 38 nicht vorliegen, werden alle Aufwendungen zu Forschung und Entwicklung als Aufwand erfasst. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 728 TEUR (Vorjahr: 510 TEUR) enthalten.

3.7. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Herstellungskosten enthalten neben direkt zurechenbaren Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebes werden nicht aktiviert. Die Sachanlagen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Erforderlichenfalls werden Wertminderungen gemäß IAS 36 vorgenommen.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	10 - 50 Jahre
technische Anlagen und Maschinen	3 - 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15 Jahre

Instandhaltungsaufwendungen werden in der Periode des Anfalls erfolgswirksam erfasst.

3.8. Leasinggegenstände

Finanzierungsleasing

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich betrachtet als Eigentum anzusehen sind (da alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, im Wesentlichen auf den Leasingnehmer übergehen), werden zum Barwert der zukünftigen Mietzahlungen zu Beginn des Leasingvertrages aktiviert bei gleichzeitiger Passivierung einer betragsmäßig identischen Leasingverbindlichkeit.

Die Abschreibung des Leasing-Gegenstandes erfolgt gemäß den Vorschriften des IAS 17, dh über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (im Falle des automatischen Eigentumsübergangs am Ende der Leasingzeit bzw im Falle einer sogenannten bargain purchase option), in allen anderen Fällen über die gegebenenfalls kürzere Laufzeit des Leasingvertrages.

Mietleasing

Mietraten werden als Aufwand erfasst, wobei grundsätzlich eine lineare Verteilung zugrunde gelegt wird.

3.9. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Vermögensbezogene Zuwendungen in der Form von Investitionszuschüssen werden gemäß IAS 20 als passiver Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert und planmäßig über die Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes erfolgswirksam aufgelöst.

Ertragsbezogene Zuwendungen werden in der Periode, in der der Anspruch entsteht, erfolgswirksam erfasst.

3.10. Assoziierte Unternehmen

Beteiligungen werden gemäß IAS 28 als assoziierte Unternehmen qualifiziert, wenn ein maßgeblicher Einfluss (im Gegensatz zu beherrschendem Einfluss gemäß IAS 27 oder gemeinschaftlicher Leitung gemäß IAS 31) auf die Geschäftspolitik des Beteiligungunternehmens ausgeübt wird. Das Vorliegen eines maßgeblichen Einflusses wird widerlegbar vermutet bei einer (ummittelbaren oder mittelbaren) Beteiligungsquote von mindestens 20% gemessen an den Stimmrechtsanteilen.

Sofern es sich nicht um Anteile von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage handelt, werden diese nach der Equity-Methode bilanziert. Im Bilanzansatz reflektiert sich das anteilige Nettovermögen am assoziierten Unternehmen, welcher den aus der Akquisition resultierenden Firmenwert inkludiert.

Eine Aufstellung der wesentlichen assoziierten Unternehmen befindet sich in Ziffer 4.1.2. b) des Konzernanhangs.

3.11. Finanzinvestitionen

Finanzinvestitionen umfassen Anteile an nicht-konsolidierten verbundenen sowie assoziierten Unternehmen sowie zum Verkauf vorgesehene Wertpapiere (Detailaufstellung siehe Ziffer 4.1.2.). Sie werden gemäß IAS 39 bilanziert und als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert. Dabei erfolgt die Bilanzierung im Zeitpunkt des Erwerbes mit dem beizulegenden Zeitwert. In den Folgeperioden werden unrealisierte Gewinne und Verluste erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bei Veräußerung wird der bisher im Eigenkapital erfasste unrealisierte Gewinn oder Verlust ergebniswirksam ausgewiesen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden erfolgswirksame Abschreibungen vorgenommen.

3.12. Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert gemäß IAS 2 angesetzt.

Bei der Bewertung kommt überwiegend das gleitende Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Die Herstellungskosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse beinhalten neben direkt zurechenbaren Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten, wobei Normalbeschäftigung zugrunde gelegt wird. Fremdkapitalkosten sowie Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

3.13. Fertigungsaufträge

Der Gewinn eines Fertigungsauftrages wird, sobald er verlässlich geschätzt werden kann, gemäß IAS 11 bilanziert. Der Konzern verwendet die Teilgewinnrealisierungsmethode (percentage of completion method) als Gewinnermittlungsverfahren. Der Arbeitsfortschritt wird dargestellt als das Verhältnis von bereits angefallenen Kosten bis zum Bilanzstichtag und den geschätzten gesamten Kosten für das jeweilige Projekt im Fall von Projekten aus dem Bereich Kläranlagen. Abweichend hiervon wird bei Kanal-

projekten der Arbeitsfortschritt auf der Basis der bis zum Bilanzstichtag verlegten Rohre (in Meter) ermittelt. Verluste werden ab dem frühestmöglichen Zeitpunkt der Erkennung in voller Höhe bilanziert.

Der Bilanzansatz ergibt sich aus dem Vergleich von der Summe aus bis zum Bilanzstichtag angefallenen kumulativen Kosten plus dem gemäß der Teilgewinnrealisierungsmethode ermittelten Gewinn (anteilig) oder Verlust (in voller Höhe) auf dem jeweiligen Fertigungsauftrag mit den in Rechnung gestellten Beträgen. Der Saldo wird sodann entweder im Umlaufvermögen oder unter kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Nicht angearbeitetes Material sowie sonstige Kosten, die sich auf zukünftige Aktivitäten beziehen werden nicht in obige Kalkulation einbezogen, sondern anstatt dessen in den Vorräten als unfertige Erzeugnisse ausgewiesen.

3.14. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

3.15. Rückstellungen

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 bilanziert, wenn der Konzern eine gegenwärtige gesetzliche oder faktische Verpflichtung aus vorangegangenen Ereignissen hat, es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgabe darstellt.

3.16. Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen beinhalten langfristige Personalverpflichtungen, welche auf Basis von versicherungsmathematischen Methoden (Methode der laufenden Einmalprämien) gemäß IAS 19 berechnet werden. Der Barwert der Anwartschaften (Defined Benefit Obligation) wird aufgrund der zurückgelegten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und (im Falle der Pensionen) der Rentenanpassung berechnet.

Abfertigungen sind einmalige Abfindungen, die aufgrund von österreichischen arbeitsrechtlichen Vorschriften bei Kündigung der Arbeitnehmer durch den Dienstgeber sowie regelmäßig bei Pensionsantritt bezahlt werden müssen. Ihre Höhe richtet sich nach der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe der Bezüge.

Hinsichtlich der Abfertigungsrückstellung kommt die Korridormethode zur Anwendung.

Aufgrund von Einzelvereinbarungen wurde einigen Mitarbeitern ab dem Zeitpunkt ihrer Pensionierung die Gewährung eines Pensionszuschusses zugesagt. Die Pensionszusage ist leistungsorientiert.

Die Wertansätze der Rückstellungen für Pensionen wurden nach demselben Verfahren wie die Rückstellungen für Abfertigungen ermittelt.

Hinsichtlich der Pensionsrückstellung werden Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste sofort erfolgswirksam erfasst.

3.17. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Finanzverbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der effektiven Zinsenmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen (fortgeführte Anschaffungskosten).

3.18. Erlöse

Erträge aus Lieferungen (Produktgeschäft) werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind, wobei Rabatte und sonstige Erlösschmälerungen abgezogen werden. Erträge aus nicht mit einem Fertigungsauftrag zusammenhängenden Dienstleistungen werden im Ausmaß der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen erfasst. Umsätze, die sich auf Fertigungsaufträge gemäß IAS 11 beziehen, werden nach der Teilgewinnrealisierungsmethode bewertet (siehe auch 3.13).

Sonstige Erlöse werden wie folgt erfasst: Zinsenerträge zeitanteilig, unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung; Mieterträge zeitanteilig; Dividendenerträge im Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Dividendenausschüttung.

3.19. Fremdkapitalkosten

Die Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23.11 als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Im Geschäftsjahr 2007 wurden 519 TEUR (Vorjahr: 155 TEUR) Fremdkapitalkosten aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

3.20. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern werden verursachergemäß erfasst und basieren auf dem entsprechenden Gewinn des Geschäftsjahrs. Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode berücksichtigt.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 auf Basis aller temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten und den IFRS-Werten aller Vermögenswerte und Schulden unter Anwendung der jeweils landesspezifischen Steuersätze (16% bis 25%). Aktive latente Steuern werden nur dann angesetzt, wenn wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugs-

fähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Aktive latente Steuern werden innerhalb des langfristigen Vermögens, passive latente Steuern werden innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Temporäre Differenzen ergeben sich im Wesentlichen aus der Abschreibung von Anlagen, Fertigungsaufträgen, Rückstellungen für Pensionen und andere Ruhensbestimmungen sowie für steuerliche Verlustvorträge.

3.21. Änderungen von Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Es kam im Geschäftsjahr 2007 zu keinen Änderungen der Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden.

4. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

4.1. Aktiva

4.1.1. Langfristiges Vermögen

Die Entwicklung des langfristigen Vermögens ist im Konzern-Anlagenspiegel dargestellt.

Eine im Rahmen eines Mietkaufvertrages aktivierte Maschine mit einem Buchwert in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 480 TEUR) steht bis zur völligen Bezahlung der vertraglich vereinbarten Mietkaufraten unter dem Eigentumsvorbehalt des Verkäufers. Die letzte ausständige Rate wurde im Geschäftsjahr 2007 geleistet.

Das Bestellobligo zum 31.12.2007 für bereits bestellte aber noch nicht gelieferte Anlagengüter beträgt 1.059 TEUR (Vorjahr: 492 TEUR).

4.1.2. Finanzinvestitionen

	2007 TEUR	2006 TEUR
a) Anteile an verbundenen Unternehmen	80	45
b) Anteile an assoziierten Unternehmen	16	17
c) Übrige Finanzinvestitionen	663	774
Summe Finanzinvestitionen	<u>759</u>	<u>836</u>

a) Anteile an verbundenen Unternehmen

Die nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen wurden in den Konzernabschluss nicht einbezogen, weil diese - sowohl individuell als auch kumuliert auf der Basis von Umsatzerlösen und Periodenergebnissen - für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Sinne einer fairen Präsentation von untergeordneter Bedeutung sind.

	Beteiligungs- buchwert		Beteiligungs- Quote	
	2007	2006	2007	2006
	TEUR	TEUR	%	%
Dural Kft., Tata	7	7	51,0	51,0
OMS Timisoara s.r.l., Timisoara ¹⁾	0	0	0,0	100,0
OMS Romania s.r.l., Cluj	0	0	75,0	75,0
OMS-Slovensko s.r.o., Levice	3	3	51,0	51,0
SW Umwelttechnik s.r.l., Chisinau	4	0	100,0	0,0
SW Umwelttechnik Bulgaria EOOD, Sofia	31	0	100,0	0,0
SW Umwelttechnik Slovensko s.r.o., Kosice	5	5	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Hungária Kft., Miskolc	12	12	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Tuburi s.r.l., Timis	0	0	100,0	0,0
Biogest Umwelttechnik GmbH, Sierning	0	0	100,0	100,0
Oberdrautaler Baustoff- und Fertigteil- werke Franz Nageler GmbH, Lienz	18	18	74,0	74,0
	80	45		

1) Verkauf in 2007.

b) Anteile an assoziierten Unternehmen

	2007 TEUR	2006 TEUR
Stand 1.1.	17	36
davon: at-equity bilanzierte Beteiligungen	0	0
zu Anschaffungskosten bilanzierte Beteiligungen	17	36
Währungsdifferenzen	0	0
Änderung Konsolidierungskreis	-1	0
Abschreibungen	0	-19
Stand 31.12.	<u>16</u>	<u>17</u>
davon: at-equity bilanzierte Beteiligungen	0	0
zu Anschaffungskosten bilanzierte Beteiligungen	16	17

Die assoziierten Unternehmen, welche sämtlich nichtbörsennotierte Gesellschaften sind, ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

	Sitz der Gesellschaft	2007	2006
		Beteili- gungsquote	Beteili- gungsquote
Cellviz Kft ¹⁾	Ungarn	49,0	49,0
AT-Abwassertechnik GmbH	Österreich	45,0	45,0

1) In Liquidation.

c) Übrige Finanzinvestitionen

	2007 TEUR	2006 TEUR
Stand 1.1.	774	835
Zugänge	0	1
Abgänge	-111	-40
Abwertung	0	-22
Stand 31.12.	<u>663</u>	<u>774</u>

Die übrigen Finanzinvestitionen bestehen aus Wertpapieren (Anleihen) und dienen der Deckung der Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen.

4.1.3. Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern sind den folgenden Bilanzposten zuzurechnen:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	0	0
Sachanlagen	-965	-796
Finanzanlagen	0	0
Vorräte	-192	-146
übriges Umlaufvermögen	30	-8
Verlustvorträge	1.038	31
Rückstellungen	41	-94
Verbindlichkeiten	0	0
Latente Steuern netto	<u><u>-48</u></u>	<u><u>-1.013</u></u>

Die Bruttodarstellung der latenten Steuern zeigt folgendes Bild:

	2007 TEUR	2006 TEUR
aktive latente Steuern	1.195	31
passive latente Steuern	<u><u>-1.243</u></u>	<u><u>-1.044</u></u>
	<u><u>-48</u></u>	<u><u>-1.013</u></u>

Aktive latente Steuern werden in dem Ausmaß bilanziert, in dem erwartete zukünftige steuerliche Gewinne zur Verrechnung anfallen werden. Die nicht bilanzierten latenten Steuern aufgrund von steuerlichen Verlustvorträgen betragen 2.871 TEUR (Vorjahr: 4.901 TEUR). Die betroffenen Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die Unterschiedsbeträge zwischen den steuerlichen Beteiligungsansätzen und dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde hierfür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

4.1.4. Vorräte

	2007 TEUR	2006 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (zu AHK)	3.851	3.507
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (zum NBW)	17	0
Unfertige Erzeugnisse (zu AHK)	1.573	1.392
fertige Erzeugnisse und Waren (zu AHK)	11.170	6.858
fertige Erzeugnisse und Waren (zum NBW)	146	161
geleistete Anzahlungen	22	169
	<u>16.779</u>	<u>12.087</u>

AHK = Anschaffungs- und Herstellungskosten

NBW = niedrigerer beizulegender Wert

Unter dem Posten Fertige Erzeugnisse und Waren wird im Geschäftsjahr 2007 ein Grundstück der SW Umwelttechnik Csepel Kft. in Höhe von TEUR 2.047 ausgewiesen, das dem Segment Projektgeschäft zugeordnet ist. Eine Option auf den Kauf des Grundstückes wurde um TEUR 1.225 verkauft, wobei das Optionsentgelt anteilig über die Laufzeit der Option realisiert wird und unter den Umsatzerlösen ausgewiesen wird (TEUR 841 im Geschäftsjahr 2007, TEUR 384 im Geschäftsjahr 2008). Der Ausübungspreis der Option über den Kauf des Grundstücks beträgt TEUR 5.744.

4.1.5. Fertigungsaufträge

	2007 TEUR	2006 TEUR
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	<u>1.596</u>	<u>4.037</u>
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo	<u>1.363</u>	<u>285</u>
im Geschäftsjahr vereinnahmte Umsatzerlöse aus Fertigungsauftragstätigkeit	<u>13.769</u>	<u>25.229</u>
zum Bilanzstichtag offene Fertigungsaufträge:		
- kumulierte Auftragskosten plus realisierte Teilgewinne gemäß Projektfortschritt	<u>33.068</u>	<u>34.597</u>
- den Leistungsstand übersteigende erhaltene Anzahlungen	<u>3.292</u>	<u>1.774</u>
- der Betrag von Einbehalten (kundenseitig)	<u>1.091</u>	<u>2.787</u>

4.1.6. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	2007 TEUR	2006 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.320	17.232
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht-konsolidierte)	2.305	512
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	516	461
sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.760	2.498
Rechnungsabgrenzungsposten	90	104
	<u>22.991</u>	<u>20.807</u>

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind keine Forderungen gegenüber Kunden enthalten, die zum Stichtag 31.12. mehr als 20% der ausstehenden Forderungen betragen. Es liegen keine Informationen vor, die auf konkrete Ausfallrisiken zum Bilanzstichtag schließen lassen.

Die Wertberichtigung zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Stand 1.1.	679	702
Zuführung	229	185
Verbrauch	-150	-179
Auflösung	-60	-29
Stand 31.12.	<u>698</u>	<u>679</u>

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Nicht überfällig	11.936	14.415
0 – 90 Tage überfällig	3.158	1.799
90 – 180 Tage überfällig	543	540
180 – 360 Tage überfällig	1.107	198
Über 360 Tage überfällig	576	280
Gesamt	<u>17.320</u>	<u>17.232</u>

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen kurzfristige Darlehen zur Auftragserlangung im Rahmen der langfristigen Auftragsfertigung sowie Steuerguthaben und sonstige Ertragsabgrenzungen. In den Sonstigen Forderungen und Vermögenswerten sind keine Posten enthalten, die mehr als 20% des Bilanzpostens betragen.

Die Wertberichtigung zu den Sonstigen Forderungen und Vermögenswerten stellt sich wie folgt dar:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Stand 1.1.	130	97
Zuführung	3	33
Verbrauch	0	0
Auflösung	0	0
Stand 31.12.	<u>133</u>	<u>130</u>

Die Altersstruktur der Sonstigen Forderungen und Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Nicht überfällig	2.710	2.493
0 – 90 Tage überfällig	5	5
90 – 180 Tage überfällig	0	0
180 – 360 Tage überfällig	0	0
Über 360 Tage überfällig	45	0
Gesamt	<u>2.760</u>	<u>2.498</u>

Forderungen gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen (2.158 TEUR) sowie aus sonstigen Verrechnungen (663 TEUR).

4.1.7. Flüssige Mittel

	2007 TEUR	2006 TEUR
Kassenbestände	156	63
Guthaben bei Kreditinstituten	2.965	569
	<u>3.121</u>	<u>632</u>

4.2. Passiva

4.2.1. Grundkapital, Kapitalrücklage und eigene Anteile

	Anzahl an Aktien	Grund- kapital	Kapital- rücklage	eigene Anteile	Summe
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1.1.2006	659.999	4.798	5.956	0	10.754
Stand 31.12.2006	659.999	4.798	5.956	0	10.754
Stand 1.1.2007	659.999	4.798	5.956	0	10.754
Stand 31.12.2007	659.999	4.798	5.956	0	10.754

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Jahre 2006 und 2007 ist unter Punkt 3. Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Unter den Kapitalrücklagen werden mit 5.956 TEUR Agiobeträge ausgewiesen, die anlässlich der Kapitalerhöhung 1997 (4.445 TEUR) und 2005 (TEUR 1.511) entstanden sind. Bei der im Jahr 2005 durchgeführten Kapitalerhöhung wurden insgesamt 59.999 neue Aktien zu einem Kurs von EUR 35 ausgegeben. Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2005 eine Nettoeigenkapitalerhöhung von TEUR 1.947.

Das mit Hauptversammlungsbeschluss vom 18.5.2004 genehmigte Kapital beträgt 1.745 TEUR (Vorjahr: 1.745 TEUR). Die Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 169 AktG besteht bis 15. April 2010. Es bestehen keine ausstehenden Einlagen.

Nach Fassung eines Genehmigungsbeschlusses im Sinne des § 65 Abs 1 Z 5 AktG der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 20. Mai 1999 wurde ein Stock Option Plan für das Management der Gesellschaft sowie ihrer voll- und quotenkonsolidierten Konzerngesellschaften eingeführt. Zum Bilanzstichtag sind keine Stock Options ausgegeben oder zugesagt worden.

4.2.2. Währungsumrechnungsrücklage

Die Position resultiert aus der Veränderung der Währungsparität zwischen Euro und Forint/Lei bezogen auf das Eigenkapital der ausländischen Tochtergesellschaften.

Nach IAS 21 sind Währungsumrechnungsdifferenzen von monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen (Net-Investment Approach), im Konzernabschluss nach IFRS erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Die Kursänderung in Zusammenhang mit an Tochterunternehmen gewährter, langfristiger Kredite wurde unter Anwendung des Net-Investment Approaches ergebnisneutral in der Währungsumrechnungsrücklage erfasst.

4.2.3. Finanzverbindlichkeiten

	2007 TEUR	2006 TEUR
langfristig:		
Darlehen von Kreditinstituten	36.784	20.658
Sonstige Darlehen	305	317
Förderungsdarlehen	585	367
	<u>37.674</u>	<u>21.342</u>
kurzfristig:		
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten	34.536	28.525
Mietkauf-Verbindlichkeit	0	98
Förderungsdarlehen	0	452
	<u>34.536</u>	<u>29.075</u>

Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 40.571 TEUR (Vorjahr: 31.547 TEUR) wurden grundbücherlich und in Höhe von 888 TEUR (Vorjahr: 1.797 TEUR) durch Forderungszessionen besichert. Zum Stichtag waren Garantien in Höhe von 3.608 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) aushaftend. Von den Finanzverbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten in CHF umgerechnet zum Stichtagskurs in Höhe von 888 TEUR (Vorjahr: 1.280 TEUR in CHF sowie 433 TEUR in HUF).

Die Finanzverbindlichkeiten sind gänzlich zu variablen Zinssätzen auf Basis EURIBOR vereinbart.

Die effektive Verzinsung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

	2007 in %	2006 in %
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten	4,7–6,4	3,1–5,4
Mietkaufverbindlichkeit	4,8	4,8
Förderungsdarlehen	2,0	2,0–2,5
Sonstige Darlehen	4,0	4,0

Die künftigen Tilgungen sowie die künftige Zinsbelastung bestehender Finanzverbindlichkeiten zum Stichtag 31.12.2007 können wie folgt analysiert werden:

	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR
innerhalb eines Jahres fällig	34.537	2.805
zwischen einem und fünf Jahren fällig	23.166	5.327
nach fünf Jahren fällig	14.507	2.422
	<u>72.210</u>	<u>10.554</u>

4.2.4. Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen teilen sich wie folgt auf:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Rückstellungen für Abfertigungen	986	1.058
Rückstellungen für Pensionen	<u>1.250</u>	<u>1.378</u>
	<u><u>2.236</u></u>	<u><u>2.436</u></u>

a) Rückstellungen für Abfertigungen

Die Wertansätze der Rückstellungen für Abfertigungen wurden zum jeweiligen Bilanzstichtag durch versicherungsmathematische Gutachten unter Zugrundelegung der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt und setzen sich wie folgt zusammen:

	2007 TEUR	2006 TEUR
versicherungsmathematischer Barwert der Abfertigungsverpflichtung (Defined Benefit Obligation)	1.219	1.345
noch nicht gebuchte versicherungsmathematische Verluste	<u>-233</u>	<u>-287</u>
	<u><u>986</u></u>	<u><u>1.058</u></u>

Die unterjährige Entwicklung ist im folgenden dargestellt:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Stand 1.1.	1.058	1.457
in der Gewinn- und Verlustrechnung gebuchter Aufwand	115	400
laufender Dienstzeitaufwand (current service costs)	45	228
Zinsaufwand (interest costs)	55	72
Amortisation von versicherungsmathematischen Verlusten	15	12
Verluste aus Plankürzungen	0	88
Abfertigungszahlungen	<u>-187</u>	<u>-799</u>
Stand 31.12.	<u><u>986</u></u>	<u><u>1.058</u></u>

versicherungsmathematischer Barwert der Abfertigungsverpflichtung	<u>1.219</u>	<u>1.345</u>
Unterdeckung	<u>19,1 %</u>	<u>21,3 %</u>

Die Unterdeckung wird pro Gesellschaft gesondert berechnet und im Falle des Übersteigens des 10% Schwellenwertes gemäß IAS 19 erfolgswirksam verbucht.

Die versicherungsmathematischen Basis-Annahmen stellen sich wie folgt dar:

	2007	2006
Zinssatz	5,50 %	4,50 %
Gehaltssteigerung	2,75 %	2,75 %
Fluktuation	0,4 % - 3,8 %	0,4 % - 3,8 %
Pensionsalter	56-65 / 61-65	56-65 / 61-65
Sterbetafel	AVÖ 1999-P, Arb./Ang.	AVÖ 1999-P, Arb./Ang.

In 2007 wurde der Zinssatz aufgrund der gestiegenen langfristigen Zinsen zum Bilanzstichtag von 4,5% auf 5,50% erhöht. Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die Alterspension unter Berücksichtigung von Übergangsregelungen zugrundegelegt.

b) Rückstellungen für Pensionen

Es liegt kein Planvermögen im Sinne des IAS 19 vor.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung gebuchte Ertrag / Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2007 TEUR	2006 TEUR
laufender Dienstzeitaufwand (current service costs)	102	114
Zinsertrag (-) / -aufwand (+) (interest costs)	66	66
Versicherungsmathematische		
Gewinne (-) / Verluste (+) (Actuarial Gains / Losses)	-296	-252
	<u>-128</u>	<u>- 72</u>

Im Jahr 2007 wurde das Alter für den Bezug der Pension des zweiten Vorstandes von 62 auf 65 Jahre erhöht. Die daraus resultierende Verminderung der Pensionsrückstellung wurde im Berichtsjahr beim Personalaufwand zur Gänze berücksichtigt. Der Zinssatz wurde aufgrund der gestiegenen langfristigen Zinsen zum Bilanzstichtag von 4,5% auf 5,50% erhöht und sofort als Ertrag (actuarial gain) erfasst.

Die versicherungsmathematischen Basis-Annahmen ergeben sich aus nachstehender Aufstellung:

	2007	2006
Zinssatz	5,50 %	4,50 %
Gehaltssteigerung	2,5 %	2,5 %
Rentensteigerung	2,5 %	2,5 %
Ausscheide - Wahrscheinlichkeit	2,0 %	2,0 %
Pensionsalter	65	62 bzw 65
Sterbetafel	AVÖ 1999-P, Angestellte	AVÖ 1999-P, Angestellte

4.2.5. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Gewährleistungen TEUR
Stand 1.1.2007	409
Zugänge	89
Auflösung	0
Inanspruchnahmen	-379
Stand 31.12.2007	119

Gewährleistungsrückstellungen betreffen abgeschlossene Projekte im Rahmen der langfristigen Auftragsfertigung sowie für bereits konkrete Inanspruchnahmen von Kunden und werden einzelfallbezogen gebildet.

4.2.6. Andere Verbindlichkeiten

	2007 TEUR	2006 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.940	10.563
Verbindlichkeiten gegenüber nicht-konsolidierten Konzerngesellschaften	24	179
erhaltene Anzahlungen	219	141
sonstige Verbindlichkeiten	3.214	3.471
Rechnungsabgrenzungsposten	384	28
	<u>15.781</u>	<u>14.382</u>

Sämtliche anderen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber nicht-konsolidierten Konzerngesellschaften resultieren in Höhe von 24 TEUR (Vorjahr: 175 TEUR) aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR) aus sonstigen Leistungen.

Sonstige Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 771 TEUR (Vorjahr: 995 TEUR), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 413 TEUR (Vorjahr: 485 TEUR) sowie Löhne und Gehälter in Höhe von 443 TEUR (Vorjahr: 677 TEUR), Kostenabgrenzungen für offene Urlaube in Höhe von 388 TEUR (Vorjahr: 400 TEUR), Überzahlungen von Kunden in Höhe von 139 TEUR (Vorjahr: 156 TEUR) und sonstige Kostenabgrenzungen.

5. Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

5.1. Betriebsergebnis

5.1.1. Umsatzerlöse

Für Detailangaben wird auf Anhang Ziffer 7.1. (Segmentberichterstattung) verwiesen.

5.1.2. Sonstige betriebliche Erträge

	2007 TEUR	2006 TEUR
Ertragsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand	261	247
Schadenersatzleistungen und Versicherungsentschädigungen	69	123
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	99	17
Erträge aus der Auflösung Rückstellungen	0	3
Übrige	178	56
	<u>607</u>	<u>446</u>

5.1.3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2007 TEUR	2006 TEUR
Aufwand für Material	34.268	35.934
Aufwand für bezogene Herstellungsleistungen	<u>19.245</u>	<u>22.142</u>
	<u>53.513</u>	<u>58.076</u>

Im Aufwand für Material sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 171 TEUR (Vorjahr: 256 TEUR) enthalten.

5.1.4. Personalaufwand

	2007 TEUR	2006 TEUR
Löhne	6.786	6.864
Gehälter	6.139	6.099
Aufwendungen für Abfertigungen	128	478
Aufwendungen aus Altersversorgung	-34	-138
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	4.138	4.184
sonstige Sozialaufwendungen	<u>202</u>	<u>75</u>
	<u>17.359</u>	<u>17.562</u>

Im Personalaufwand sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 350 TEUR (Vorjahr: 140 TEUR) enthalten.

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Beiträge an gesetzliche Mitarbeitervorsorgekassen (beitragsorientiertes System für österreichische Arbeiter und Angestellte

mit Eintrittsdatum nach dem 1.1.2003) in Höhe von 22 TEUR (Vorjahr: 21 TEUR) enthalten.

5.1.5. Abschreibungen

	2007 TEUR	2006 TEUR
auf Firmenwert	0	251
auf sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	80	402
auf Sachanlagen	4.716	4.462
	<u>4.796</u>	<u>5.115</u>

Gemäß IAS 36 wurden im Geschäftsjahr 2006 Firmenwerte auf den niedrigeren Nutzungswert abgeschrieben (Impairment). Die Wertminderungsaufwendung betrifft im Wesentlichen den Firmenwert der zahlungsgenerierende Einheit Österreich Wasserschutz/Infrastruktur, der aufgrund der schwierigen Marktlage auf den niedrigeren Nutzungswert abgeschrieben wurde.

Im Geschäftsjahr 2007 ergaben die Impairment-Tests der Firmenwerte keinen Abwertungsbedarf.

In den Abschreibungen sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 35 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) enthalten.

5.1.6. sonstige betriebliche Aufwendungen

	2007 TEUR	2006 TEUR
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	983	933
übrige betriebliche Aufwendungen:		
Ausgangsfrachten	6.441	6.021
Instandhaltung	2.404	1.911
Werbe- und Marketingaufwand	1.419	1.719
Beratungs-, Rechts-, und Prüfungskosten	1.377	1.185
Fuhrparkaufwand und Reisekosten	1.501	1.569
Mieten	636	1.165
Büro- und Nachrichtenaufwand	904	903
Forderungsverluste, Schadensfälle, Garantiekosten	372	1.193
Versicherung	452	506
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	172	114
Verluste aus Anlagenabgängen	197	26
Mietleasingaufwendungen iSv IAS 17	71	139
Sonstige	<u>2.194</u>	<u>1.389</u>
	<u>19.123</u>	<u>18.773</u>

5.1.7. Restrukturierungsmaßnahmen

Im Betriebsergebnis sind folgende einmalige Schließungskosten enthalten:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Abschreibungen	0	233
Personalaufwand	0	536
Sonstige Aufwendungen	0	355
Abschreibungen auf Vorräte	0	137
	<u>0</u>	<u>1.261</u>
	<u><u>0</u></u>	<u><u>1.261</u></u>

Zur Verbesserung der zukünftigen Ertragssituation wurden in 2006 zwei Produktionsstandorte in Österreich geschlossen und die Engineering Aktivitäten in Österreich für kommunale Kläranlagen und Biogasanlagen beendet.

5.1.8. Finanzergebnis

	2007 TEUR	2006 TEUR
Erträge aus Wertpapieren	27	32
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	205	79
Erträge aus verbundenen Unternehmen und Joint-Venture Unternehmen	14	17
Abschreibungen verbundene Unternehmen	-275	0
Abschreibungen andere Finanzanlagen	0	-22
Fremdwährungsdifferenzen	-708	661
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.626	-1.977
	<u>-3.363</u>	<u>-1.210</u>

Die Abschreibung verbundene Unternehmen betrifft einen sofort zur Gänze abgeschriebenen Gesellschafterzuschuss an die Biogest Umwelttechnik GmbH. Der Beteiligungsansatz beträgt daher weiterhin TEUR 0.

5.1.9. Ergebnis assoziierte Unternehmen

	2007 TEUR	2006 TEUR
Dividendenzahlungen	15	30
Abschreibungen	0	-19
	<u>15</u>	<u>11</u>

5.1.10. Ertragsteuern

	2007 TEUR	2006 TEUR
laufender Steueraufwand	377	516
latenter Steuerertrag (-) / -aufwand	-965	336
	<u>- 588</u>	<u>852</u>
Überleitungsrechnung zur Ermittlung der effektiven Steuerbelastung des Konzerns:		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>1.219</u>	<u>2.884</u>
fiktiver Steueraufwand bei Ansatz der österreichischen Körperschaftsteuer zu 25%	305	721
abweichende ausländische Steuersätze	158	-423
nicht temporäre Differenzen	-389	-282
Verluste, auf die keine latenten Steuern aktiviert wurden	95	676
Steuersatzänderungen	0	171
Aktivierung latente Steuern aus Verlustvorträgen (Vorjahre)	-541	0
Verwendung steuerliche Verlustvorträge, soweit nicht aktiviert	-216	-11
effektiver Steueraufwand	<u>- 588</u>	<u>852</u>
Effektive Steuerbelastung in %	-48,2%	29,5%

5.1.11. Ergebnis je Aktie

	2007	2006
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie sind identisch und ermitteln sich wie folgt:		
Konzerngewinn (TEUR)	1.789	2.117
gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien	659.999	659.999
Ergebnis je Aktie (EUR)	2,71	3,21

6. Angaben zum Konzern – Cash-flow Statement

6.1. Zahlungsmittelfonds

Als Zahlungsmittelfonds werden die flüssigen Mittel, welche den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten umfassen, festgelegt.

Um den Anforderungen des IAS 7 besser gerecht zu werden, wurde der Cash-flow weiter als im Vorjahr aufgegliedert. Nunmehr wird vom Ergebnis vor Steuern ausgegangen. Zins- und Steuerzahlungen werden direkt im Cash-flow aus dem Ergebnis gezeigt. Die entsprechenden Anpassungen finden sich im Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie im Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit wieder. Die Vorjahreszahlen wurden in den entsprechenden Positionen angepasst.

6.2. Endkonsolidierung

Der Abfluss im Geschäftsjahr 2007 aus der Endkonsolidierung von Tochterunternehmen resultiert aus der Endkonsolidierung der Biogest Umwelttechnik GmbH, Wien.

7. Sonstige Angaben

7.1. Segmentberichterstattung

a) Primäre Berichtssegmente - Geschäftsfelder

Der Konzern ist in die folgenden Geschäftsfelder untergliedert:

- **Wasserschutz:**

Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Anlagen zur

- Abwasserreinigung (Mineralöl- und Fettabscheider, biologische Kläranlagen, Parkflächenentwässerungen und Dachwasserreinigungen)
- Abwasserableitung (Senkgruben, Sickerschächte, Regen- und Straßenwasserabläufe, Kanalrohre, Kanalschächte sowie Pumpstationen)
- Regenwassernutzung

- **Projektgeschäft:**

Planung, Leitung, Ausführung und Funktion als Generalunternehmer für Projekte im Tiefbau und Hochbau, und Immobilienverwaltung mit Vermietung und Verkauf von Immobilien

- **Infrastruktur:**

Entwicklung, Produktion und Vertrieb folgender Produkte:

- Hangbefestigungen, Masten für die Telekommunikation und Stromversorgung sowie Verkehrsleiteinrichtungen
- Naturbaustoffe (Holzbeton-Mantelsteine, Schallschutzelemente aus Holzbeton)
- Konstruktive Rundmasten
- Fertigteile für den konstruktiven Hochbau, Industriehallen bis hin zur Komplettfertigung von gewerblichen und industriellen Bauten

Die jeweiligen Primärsegmente enthalten alle unmittelbar zuordenbaren Vermögenswerte und Schulden. Nicht zugeordnet sind steuerliche Vermögenswerte und Schulden, Finanzinvestitionen und Finanzverbindlichkeiten. Die Spalte „übrige“ weist ausschließlich die Schuldenkonsolidierung aus.

Die Kennzahlen stellen sich für die Geschäftsjahre 2007 und 2006 wie folgt dar:

Geschäftsjahr 2007	Wasser- schutz	Projekt- geschäft	Infra- struktur	Eliminie- rung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	28.601	17.957	49.509	0	96.067
Segmentergebnis	223	13	4.326	0	4.562
nicht zuordenbare Kosten					-5
Betriebsergebnis					4.567
Finanzergebnis					-3.363
Ergebnis assoziierte Unternehmen	15	0	0	0	15
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					1.219
Ertragsteuern					588
Jahresüberschuss					1.807
Anteil von Minderheitsgesellschaftern					-18
Konzerngewinn					1.789
Segmentvermögen	34.032	12.695	75.511	-3.239	118.999
nicht zuordenbares Vermögen					1.195
Konzernvermögen					120.194
Segmentschulden	7.630	3.639	11.504	-3.239	19.534
nicht zuordenbare Schulden					73.449
Konzernschulden					92.983
Investitionsausgaben	5.716	126	20.586	0	26.428
planmäßige Abschreibungen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	1.912	331	2.553	0	4.796
Erfolgswirksame Wertminderung Firmenwerte gem. IAS 36	0	0	0	0	0
Restrukturierungsaufwendungen				0	0
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	290	0	438	0	728

Geschäftsjahr 2006	Wasser- schutz	Projekt- geschäft	Infra- struktur	TEUR	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	32.000	25.935	43.998	0	101.933
Segmentergebnis	287	-73	3.876	0	4.090
nicht zuordenbare Kosten					-7
Betriebsergebnis					4.083
Finanzergebnis					-1.210
Ergebnis assoziierte Unternehmen	30	-19	0	0	11
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					2.884
Ertragsteuern					-852
Jahresüberschuss					2.032
Anteil von Minderheitsgesellschaftern					85
Konzerngewinn					2.117
Segmentvermögen	37.717	11.855	50.782	-4.910	95.443
nicht zuordenbares Vermögen					31
Konzernvermögen					95.474
Segmentschulden	8.412	3.989	10.020	-4.898	17.523
nicht zuordenbare Schulden					51.461
Konzernschulden					68.984
Investitionsausgaben	5.256	676	9.870	0	15.802
planmäßige Abschreibungen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	2.761	400	1.703	0	4.864
Erfolgswirksame Wertminderung Firmenwerte gem. IAS 36	180	0	71	0	251
Restrukturierungsaufwendungen	609	411	241	0	1.261
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	327	0	183	0	510

Die Kennzahlen stellen sich für das Geschäftsjahr 2005 wie folgt dar:

Geschäftsjahr 2005	Wasser-	Projekt-	Infra-	übrige	Summe
	schutz	geschäft	struktur		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	29.494	24.468	37.223	0	91.185
Segmentergebnis	540	28	3.383	0	3.951
nicht zuordenbare Kosten					-20
Betriebsergebnis					3.931
Finanzergebnis					-2.031
Ergebnis assoziierte Unternehmen	0	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					1.900
Ertragsteuern					-539
Jahresüberschuss					1.361
Anteil von Minderheitsgesellschaftern					11
Konzerngewinn					1.372
Segmentvermögen	30.502	14.829	36.343	-1.172	80.501
nicht zuordenbares Vermögen					0
Konzernvermögen					80.501
Segmentschulden	6.784	3.256	7.597	-1.171	16.466
nicht zuordenbare Schulden					39.764
Konzernschulden					56.230
Investitionsausgaben	5.729	714	3.781	0	10.224
planmäßige Abschreibungen					
(Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	2.276	418	1.632	0	4.326
Erfolgswirksame Wertminderung Firmenwerte gem. IAS 36	275	2	77	0	354
Restrukturierungsaufwendungen	0	0	0	0	0
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	145	58	141	0	344

Transaktionen zwischen primären Berichtssegmenten:

Umsatzerlöse

	2007	2006	2005
	TEUR	TEUR	TEUR
Wasserschutz	3.152	2.057	3.189
Projektgeschäft	243	279	150
Infrastruktur	1.097	2.789	745
	4.492	5.125	4.084

Transaktionen zwischen primären Segmenten werden zu marktüblichen Preisen abgerechnet.

b) Sekundäre Berichtssegmente - Geographische Segmente

Der Konzern operiert vorwiegend in fünf geographischen Segmenten im Sinne von Produktionsstätten: Österreich, Ungarn, Rumänien, Slowakei und übrige Länder. In diesen Ländern wird die gesamte Produktpalette des Konzerns angeboten. In den beiden Vorjahren erfolgte die Segmentberichterstattung in den Segmenten Österreich, Ungarn, Rumänien, übrige EU-Länder und übrige MOE-Länder. Die Vorjahresdarstellung wurde an die geänderte Segmentierung des Konzerns entsprechend angepasst.

Die Bedeutung der geographischen Segmente ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

	Umsatzerlöse			Gesamtvermögen		
	2007	2006	2005	2007	2006	2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Österreich	19.381	23.018	25.702	17.627	18.801	19.137
Ungarn	57.197	67.540	58.234	79.302	67.415	59.502
Rumänien	8.608	7.793	3.899	24.839	12.906	1.654
Slowakei	6.610	1.005	1.413	260	0	0
Übrige	4.271	2.577	1.937	1.405	1.231	1.379
Eliminierung	0	0	0	-3.239	-4.879	-1.171
	96.067	101.933	91.185	120.194	95.474	80.501

	Investitionsausgaben		
	2007	2006	2005
	TEUR	TEUR	TEUR
Österreich	2.317	1.347	1.083
Ungarn	12.138	8.047	7.927
Rumänien	11.973	6.408	1.160
Slowakei	0	0	0
Übrige	0	0	54
Eliminierung	0	0	0
	26.428	15.802	10.224

Umsatzerlöse sind gegliedert nach Absatzmärkten. Eine Abgrenzung nach den Ländern, in denen die Produktion erfolgt, würde nicht zu einer wesentlichen Abweichung im obigen Zahlenwerk führen. Gesamtvermögen und Investitionsausgaben sind gegliedert nach den Gebieten, in welchen die Vermögenswerte sich physisch befinden.

Das Segment Übrige umfasst in den Jahren 2007 bis 2005 die EU-Staaten Italien, Tschechien und Deutschland sowie diverse MOE-Länder.

Analyse der Umsatzerlöse:

	2007	2006	2005
	TEUR	TEUR	TEUR
Verkauf von Waren	82.298	76.074	68.414
Fertigungsaufträge	13.769	25.229	22.771
	96.067	101.303	91.185

7.2. Ausschüttung

Als Ausschüttung auf den Bilanzgewinn 2007 wird eine Dividende von 0,30 Euro (Vorjahr: 0,3 Euro) je Aktie in Höhe von insgesamt 198 TEUR (Vorjahr: 198 TEUR) vorgeschlagen und angekündigt.

7.3. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen iSd Definition von „related parties“ in IAS 24 werden wie gegenüber unabhängigen Dritten gestaltet.

Die laufenden Bezüge der Vorstandsmitglieder betrugen im Geschäftsjahr 295 TEUR (Vorjahr: 284 TEUR). Variable Bezüge der Vorstandsmitglieder in Höhe von 195 TEUR (Vorjahr: 52 TEUR) wurden im Personalaufwand 2007 berücksichtigt. An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007 Vergütungen von insgesamt 5 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) bezahlt.

Zum 31.12.2007 waren Darlehen in Höhe von 100 TEUR (Vorjahr: 350 TEUR) an Vorstände und Geschäftsführer der SW-Gruppe gewährt. Die Darlehen werden fremdüblich verzinst. Sonstige Haftungen für Kredite an Vorstände und Aufsichtsräte bestehen nicht.

Vorstandsbezüge inklusive der Dotierung von Pensions- und Abfertigungsrückstellungen und Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates belaufen sich auf 371 TEUR (Vorjahr: 386 TEUR).

Die Umsätze mit verbundenen, nicht-konsolidierten Unternehmen betragen TEUR 4.112 (Vorjahr 1.054). Die Umsätze mit assoziierten Unternehmen betragen TEUR 451 (Vorjahr TEUR 306).

Im Geschäftsjahr 2007 wurde ein Gebäudeverkauf im Ausmaß von rd. TEUR 250 mit einem Mitglied der Geschäftsführung einer Konzerngesellschaft zu fremdüblichen Konditionen getätigt.

7.4. Finanzinstrumente

Die folgenden Finanzinstrumente gemäß IAS 39 werden in der Bilanz ausgewiesen, unterteilt in die Kategorien Kredite und Forderungen (KuF), Finanzielle Schulden (FS), Zur Veräußerung verfügbar (ZVF), Bis zur Endfälligkeit gehalten (BZEG) sowie Fair Value erfolgswirksam (FVE):

	2007	2007		Kategorie nach IAS 39			
	Buch- wert	Fair- Value	Wert- ansatz	KuF/ FS	ZVF	BZEG	FVE
Aktiva							
Übrige Finanzinvestitionen	759	759	FV	0	759	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.320	17.320	AK	17.320	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	1.568	1.568	AK	1.568	0	0	0
Flüssige Mittel	3.121	3.121	AK	3.121	0	0	0
Passiva							
Finanzverbindlichkeiten	72.210	72.210	AK	72.210	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.940	11.940	AK	11.940	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.214	3.214	AK	1.235	0	0	0

	2006	2006		Kategorie nach IAS 39			
	Buch- wert	Fair- Value	Wert- ansatz	KuF/ FS	ZVF	BZEG	FVE
Aktiva							
Übrige Finanzinvestitionen	836	836	FV	0	836	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.232	17.232	AK	17.232	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	1.430	1.430	AK	1.430	0	0	0
Flüssige Mittel	632	632	AK	632	0	0	0
Passiva							
Finanzverbindlichkeiten	50.417	50.417	AK	50.417	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.563	10.563	AK	10.563	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.471	3.471	AK	1.422	0	0	0

Das Nettoergebnis gegliedert nach Bewertungskategorien stellt sich wie folgt dar:

	aus Zin- sen	aus Folgebewertung			aus Ab- gang	Nettoergebnis 2007
		FV ¹⁾	WU ²⁾	WB ³⁾		
Kredite und For- derungen	176	0	-83	0	0	93
Zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	0	0
Bis zur Endfäl- ligkeit gehalten	0	0	0	0	0	0
Fair Value er- folgswirksam	56	0	0	-275	0	-219
Finanzielle Schulden	-2.626	0	-625	0	0	-3.251

	aus Zin- sen	aus Folgebewertung			aus Ab- gang	Nettoergebnis 2006
		FV ¹⁾	WU ²⁾	WB ³⁾		
Kredite und For- derungen	79	0	2	0	0	81
Zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	0	0
Bis zur Endfäl- ligkeit gehalten	0	0	0	0	0	0
Fair Value er- folgswirksam	81	0	0	-43	0	38
Finanzielle Schulden	-1.839	0	659	0	0	-1.180

- 1) FV – Fair Value
- 2) WU – Währungsumrechnung
- 3) WB - Wertberichtigung

- Derivative Finanzinstrumente: Zum Bilanzstichtag hält der Konzern keine derivativen Finanzinstrumente (Forwards, Futures, Options, Swaps).
- Kreditrisiko: Es besteht keine signifikante Konzentration von Kreditrisiken. Flüssige Mittel werden bei reputablen Kreditinstituten angelegt. Bezuglich des kundenseitigen Ausfallrisikos wird auf die Aufstellung über die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstigen Forderungen unter Ziffer 4.1.6. des Anhangs verwiesen.
- Zinsrisiko: Die Veränderung des Zinssatzes um 1% hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 613 (Vorjahr: TEUR 448).
- Marktrisiko: Als wesentlichstes Marktrisiko der Gesellschaft ist das Fremdwährungsrisiko identifiziert worden. Eine Wechselkursänderung EUR zu HUF in Höhe

von 5% hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 870 (Vorjahr TEUR 570), eine Wechselkursänderung EUR zu RON hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 830 (Vorjahr TEUR 277), eine Wechselkursänderung CHF zu HUF hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 97 (Vorjahr TEUR 64).

- Liquiditätsrisiko: Der bestehende Liquiditätsbedarf kann aus vorhandenen liquiden Mitteln und aus bei Banken eingeräumten Finanzierungsrahmen gedeckt werden. Bezuglich der zukünftigen Tilgungen und Zinszahlungen für bestehende Finanzverbindlichkeiten wird auf Ziffer 4.2.3. des Anhangs verwiesen. Das Management geht davon aus, dass die kurzfristigen Darlehen und Barvorlagen durch neu aufgenommene Darlehen und Barvorlagen refinanziert werden.
- Risikomanagement: Das Risikomanagement wird zentral für sämtliche Konzerngesellschaften durchgeführt und ist darauf gerichtet, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu identifizieren und dadurch das Risikopotential zu minimieren.

7.5. Finanzielle Verpflichtungen

	2007 TEUR	2006 TEUR
Verpflichtungen aus Miet- und Mietleasing-Verträgen (operating leases iSv IAS 17):		
bis zu einem Jahr		
bis zu fünf Jahren	398	765
	507	1.067

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus zeitlich unbefristeten Miet- und Mietleasingverträgen mit einer Gesamtjahresmiete von 170 TEUR (Vorjahr: 26 TEUR).

7.6. Angaben über Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ist nachfolgender Aufstellung zu entnehmen:

	Österreich	Ungarn	Rumänien	Gesamt
Geschäftsjahr 2007:				
Arbeiter	94	383	63	540
Angestellte	59	162	36	257
	153	545	99	797
Geschäftsjahr 2006:				
Arbeiter	112	414	45	571
Angestellte	81	169	15	265
	193	583	60	836

7.7. Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Geschäftsvorfälle mit Auswirkungen auf den vorliegenden Jahresabschluss oder von besonderer Bedeutung.

7.8. Zusatzangaben

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2007 waren folgende Personen als **Vorstand** tätig:

DI Karl-Heinz Wolschner (bis 31.12.2007)
DI Dr. Bernd Hans Wolschner
DI Klaus Einfalt (ab 1.1.2008)

Im Geschäftsjahr 2007 waren folgende Personen als **Aufsichtsrat** tätig:

Dkfm. Dr. Heinz Taferner (Vorsitzender)
Dr. Wolfgang Streicher (stellvertretender Vorsitzender)
DI Hans Kostwein
Dr. Andrea Schwartz (bis Mai 2007)
Mag. Otto Umlauft (ab Mai 2007)

Der Vorstand der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG hat den Konzernabschluss am 18. März 2008 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Klagenfurt, den 18. März 2008

Der Vorstand:

DI Klaus Einfalt

DI Dr. Bernd Hans Wolschner

**Konzernlagebericht
für das Geschäftsjahr 2007**

der
SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG
Klagenfurt

KONZERNLAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2007**Wirtschaftliches Umfeld****Österreich**

2007 nahm das reale Bruttoinlandsprodukt um 3,4% zu. Damit liegt das österreichische Wirtschaftswachstum um 0,8 Prozentpunkte über dem Durchschnitt des Euroraums. Durch die Konjunkturrisiken, die durch die Krise auf den internationalen Finanzmärkten ausgelöst wurden, wird für 2008 mit einer etwas verringerten gesamtwirtschaftlichen Nachfrage (2,7%) gerechnet.

Die Bauinvestitionen haben sich seit 2006 merklich beschleunigt. Dazu haben sowohl der Hochbau als auch der Tiefbau beigetragen. 2008 dürfte sich die Baukonjunktur auf einem hohen Niveau stabilisieren.

Ungarn

Das Wirtschaftswachstum 2007 betrug nur 1,3% (nach 3,9% im Vorjahr). Nach dem extrem starken Wachstum der Bauwirtschaft von 16,1% im Jahr 2005, sank dieser Wert 2006 auf - 1,6%, 2007 musste die Bauwirtschaft in Ungarn über 20% Rückgang hinnehmen.

Angesichts der Sparmaßnahmen der ungarischen Regierung ist auch 2008 noch mit erheblich reduzierten Auftragsvergaben der öffentlichen Hand zu rechnen.

Rumänien

Die rumänische Wirtschaft ist 2007 um 6% gewachsen. Dieses Wachstum ist einerseits auf die boomende Inlandsnachfrage zurückzuführen, die durch steigende Löhne, vermehrte Kreditvergaben und eine laufend härter werdende Währung gestützt wurden. Andererseits sind eine besonders starke Triebfeder die ausländischen Direktinvestitionen – anzumerken ist, dass Österreich nach wie vor der stärkste Auslandsinvestor in Rumänien ist.

In Rumänien hatte die starke Abwertung des RON am Jahresende eine merkliche Verschlechterung des Finanzergebnisses zur Folge, da die Umbewertung der Investitionskredite zum Stichtagskurs zu einem nicht realisierten Kursverlust geführt hat.

Aufgrund der erwarteten Verzögerungen bei EU-geförderten Großprojekten muss der primäre Fokus bei industriellen und gewerblichen Projekten liegen.

Slowakei

Ein besonders hohes Wirtschaftswachstum in 2007 zeigt sich in der Slowakei mit über 10% gegenüber 2006. Die gute Marktentwicklung wird durch Exporte aus Ungarn weiterhin genutzt. Die Exporte von Ungarn in die Slowakei konnten deutlich von 1,0 Mio. € auf 6,6, Mio. € gesteigert werden.

CEE Region

Der generelle Ausblick für die CEE Region ist aufgrund der kräftigen Konjunktur trotz steigender Risiken – vor allem Wechselkursrisiken – weiterhin positiv. Die dynamische Inlandsnachfrage in den Ländern und eine rege Investitionstätigkeit werden durch gute Exportdaten vor dem Hintergrund einer stärkeren europäischen Nachfrage und weitgehend guter Wettbewerbsfähigkeit ergänzt.

Geschäftsentwicklung**Ertragslage**

Umsatz nach Geschäftsbereichen in Mio. €	2007	2006	2005
Wasserschutz	28,6	32,0	29,5
Infrastruktur	49,5	44,0	37,2
Projektgeschäft	18,0	25,9	24,5
Summe	96,1	101,9	91,2

Umsatz nach Regionen in Mio. €	2007	2006	2005
Ungarn	57,2	67,5	58,2
Österreich	19,4	23,0	25,7
Rumänien	8,6	7,8	3,9
Slowakei	6,6	-	-
Sonstige	4,3	3,6	3,4
Summe	96,1	101,9	91,2

Der Umsatz ging im Gesamtjahr 2007 um 6% von 101,9 Mio. € auf 96,1 Mio. € zurück. Hauptgründe hierfür sind die staatlichen Budgetsanierungsmaßnahmen in Ungarn, welche zu einem starken Rückgang der Vergabe von kommunalen Projekten geführt haben, sowie die Verzögerung von EU geförderten Großprojekten in Rumänien. Dieses schwierige Marktumfeld konnte durch den Ausbau der Lieferungen an gewerblich-industrielle Kunden sowie durch Exporte in die umliegenden Länder teilweise kompensiert werden.

Auf den Hauptmarkt Ungarn entfielen 2007 57,2 Mio. € bzw. 60% des Gesamtumsatzes nach 67,5 Mio. € bzw. 66% im Vorjahr. Der Anteil des Österreichgeschäfts reduzierte sich aufgrund der 2006 durchgeführten Werksschließungen erwartungsgemäß von 23,0 Mio. € 2006 (23%) auf 19,3 Mio. € in 2007 (20%). Der Umsatzanteil Rumäniens konnte, entgegen den Prognosen und begründet durch die EU-Projektverzögerungen, mit 8,6 Mio. € von 7,8 Mio. € im Vorjahr lediglich auf 9% gesteigert werden. Die Exporte von Ungarn in die Slowakei konnten dagegen deutlich von 1,0 Mio. € auf 6,6 Mio. € (7%) gesteigert werden und etwa verdoppelt haben sich mit über 4,0 Mio. € 2007 (4%) im Vergleich zu 2,3 Mio. € im Vorjahresvergleichszeitraum der Umsatzanteil der „weiteren Länder“ (Italien, Slowenien, Deutschland und Kroatien).

Besonders erfreulich entwickelt hat sich 2007 der Geschäftsbereich Infrastruktur mit einem Wachstum von 43% am Gesamtumsatz der Gruppe 2006 auf 51% in 2007. Grundlage dieses Erfolgs war die gute Auftragslage im Bereich gewerblich-industrieller Kunden. Der Geschäftszweig Wasserschutz ging mit 30% nur leicht zurück (2006: 32%), während der Bereich Projektgeschäft am stärksten von den Budgetkürzungen der öffentlichen Hand in Ungarn betroffen war (Umsatzrückgang von 25% 2006 auf 19% 2007).

Das Betriebsergebnis (EBIT) konnte trotz der widrigen Marktverhältnisse 2007 um weitere 12% von 4,1 Mio. € auf 4,6 Mio. € gesteigert werden. Die nicht aktivierte Anfahrverluste in Rumänien in Höhe von etwa 2 Mio. € sind bei diesem Wert bereits berücksichtigt.

Das EBITDA konnte um 2% auf den bisher höchsten Wert von 9,4 Mio. € (2006: 9,2 Mio. €) gesteigert werden.

In Rumänien hatte die starke Abwertung des RON am Jahresende eine merkliche Verschlechterung des Finanzergebnisses zur Folge, da die Umbewertung der

Investitionskredite zum Stichtagskurs zu einem nicht realisierten Kursverlust geführt hat. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Finanzergebnis deshalb von -1,2 Mio. € auf -3,3 Mio. € verschlechtert.

Das resultierende EGT ging daher auf 1,2 Mio. € zurück (2006: 2,9 Mio. €). Aufgrund der positiven Ertragserwartung wurden aktive latente Steuern gebildet, wodurch der JÜ n. M. von 1,8 Mio. € (2006: 2,1 Mio. €) gehalten werden konnte.

Mit einem Auftragsstand von 46,0 Mio. € zum Bilanzstichtag konnte sich die SW Umwelttechnik den höchsten Wert ihrer Unternehmensgeschichte erarbeiten und steht damit um 77% über dem Vorjahreswert (2006: 25,9 Mio. €). Dabei wurde der Auftragsstand in Ungarn von 17 Mio. € (2006) auf 30 Mio. € und in Rumänien von 6 Mio. € (2006) auf 12 Mio. € angehoben. Angesichts der schwierigen Marktlage in Ungarn und Rumänien ist diese Entwicklung besonders erfreulich.

Vermögens- und Finanzlage

In T€	2007	Anteil %	2006	Anteil %	2005	Anteil %
Aktiva	120.194	100,0	95.474	100,0	80.501	100,0
Langfristiges Vermögen	75.707	63,0	57.911	60,7	47.424	58,9
Kurzfristiges Vermögen	44.487	37,0	37.563	39,3	33.077	41,1
Passiva	120.194	100,0	95.474	100,0	80.501	100,0
Eigenkapital	27.211	22,6	26.490	27,7	24.271	30,1
Langfristige Schulden	41.153	34,3	24.833	26,0	20.335	25,3
Kurzfristige Schulden	51.830	43,1	44.151	46,3	35.895	44,6

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 26% von 95,5 Mio. € auf 120,2 Mio. €. Die Gründe dafür liegen vor allem im umfangreichen Investitionsprogramm. Das Umlaufvermögen erhöhte sich zusätzlich durch die Umgliederung des für den Verkauf bestimmten, nicht betriebsnotwendigen Grundstücks Csepel aus dem Anlage- in das Umlaufvermögen.

Das langfristige Vermögen stieg um 30,8% von 57,9 Mio. € auf 75,7 Mio. €. Die Erhöhung resultiert aus dem erweiterten Investitionsprogramm in der Höhe von 26,4 Mio. €. Die Währungsdifferenzen im langfristigen Vermögen aus der Veränderung des HUF und des RON belaufen sich auf 0,5 Mio. € (2006: 0,7 Mio. €).

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund der positiven Ertragslage von 26,5 Mio. € auf 27,2 Mio. €. Im Verhältnis zur Bilanzsumme sank der Eigenkapitalanteil von 27,7% auf 22,6%.

Das umfangreiche Investitionsprogramm von 26,4 Mio. € wurde aus dem operativen Cash Flow sowie aus der Erhöhung vor allem der langfristigen Finanzverbindlichkeiten finanziert.

Investitionen

Investitionen in Sachanlagen In Mio. €	2007	2006	2005
Österreich	2,3	1,3	1,1
Ungarn	12,1	8,1	7,9
Rumänien	12,0	6,4	1,2
Summe	26,4	15,8	10,2

Investitionen in Sachanlagen In Mio. €	2007	2006	2005
Wasserschutz	5,7	5,2	5,7
Infrastruktur	20,6	9,9	3,8
Projektgeschäft	0,1	0,7	0,7
Summe	26,4	15,8	10,2

Die Rekordinvestitionen 2007 mit dem Schwerpunkt auf dem Geschäftsbereich Infrastruktur in Höhe von 26,4 Mio. € flossen zu 46% in die Errichtung der neuen Produktionsanlagen in Rumänien, zu 46% in den Ausbau und die Modernisierung der Anlagen in Ungarn – insbesondere in die Fertigstellung des Standortes Budapest Süd – und zu 8% in Umstrukturierungsmaßnamen an den österreichischen Standorten.

Forschung und Entwicklung

Die F&E Aufwendungen betrugen im Berichtsjahr 0,7 Mio. € (2006: 0,5 Mio. €, 2005: 0,3 Mio. €) bzw. 0,7 % des Umsatzes. Die Entwicklung und Errichtung einer ersten Referenzanlage eines Dotationsbauwerkes für Fischaufstiegshilfen und die Fortsetzung der Arbeiten an dem bereits 2006 begonnenen, besonders widerstandsfähigen Werkstoff UHPC (Ultra High Performance Concrete, ultrahochfester Beton) waren die F&E Schwerpunkte 2007.

SW Umwelttechnik bildet je nach Projekt Forschungsgruppen, die aus Mitarbeitern der entsprechenden betrieblichen Bereiche bestehen. Ein wichtiger Bestandteil der Forschungsaktivitäten ist die Erarbeitung von Projekten in Kooperation mit Universitäten und privaten Forschungsinstituten.

Nachhaltigkeit

Verantwortung gegenüber der Umwelt ist ein fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie von SW Umwelttechnik. Unsere Produkte und Leistungen stehen im Dienst des Umweltschutzes und werden auch umweltschonend erzeugt.

Nähere Informationen im Nachhaltigkeitsbericht.

MitarbeiterInnen

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand wurde 2007 um 5% auf 797 Mitarbeiter (2006: 836) gesenkt und damit an die Betriebsleistung angepasst. In Österreich waren in 2007 durchschnittlich 153 (2006: 193), in Ungarn 542 Mitarbeiter (2006: 583) und in Rumänien 102 (2006: 60) beschäftigt. In Rumänien wurde der Mitarbeiterstand mit der Inbetriebnahme des neuen Standortes in Bukarest aktuell auf rund 200 Personen ausgebaut.

Unsere MitarbeiterInnen sind die Basis unseres Erfolgs. Um die Mitarbeitermotivation zu erhöhen, werden moderne Arbeitszeitmodelle mit Gleitzeit und Bandbreiten sowie leistungs-

und erfolgsabhängige Vergütungsmodelle geboten. Eine dezentrale Führungsstruktur und flache Hierarchien fördern die Arbeit selbst steuernder Teams.

Die Produktivität/Mitarbeiter konnte im Vergleich zum Vorjahr von 123 T€/MA auf 124 T€/MA erneut leicht gesteigert werden. Aktiv geleistete Betriebspartnerschaft konnte zum Vorteil für Mitarbeiter und Unternehmen beitragen.

Angaben gem. § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)

Die SW Umwelttechnik notiert mit 659.999 Stück Aktien, was einem Grundkapital von 4.798 T€ entspricht im „prime market“ der Wiener Börse. Die Wolschner Privatstiftung hält per 31.12.2007 direkt einen Anteil von 46,4% und über Stimmrechtsbindung weiterhin die Mehrheit von 50% plus 1 Aktie. Großaktionäre mit je <5% sind Hansa Investment Funds und Swisscanto Asset Management AG, Die restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz.

Es existieren im Grundkapital keine Beschränkungen betreffend Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien. Es gibt auch keine Aktionäre oder am Kapital beteiligte Arbeitnehmer, die Kontrollrechte haben.

In der Satzung sind ergänzend zu den gesetzlichen Vorschriften keine zusätzlichen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft verankert.

Die Mitglieder des Vorstandes haben folgende erweiterte Befugnisse betreffend der Möglichkeit, Aktien auszugeben und zurückzukaufen: Das mit Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Mai 2004 genehmigte Kapital beträgt 1.745 T€ (2006: 1.745 T€). Die Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 169 AktG besteht bis 15. April 2010.

Es existieren keine Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden.

Es existiert derzeit kein öffentliches Übernahmeangebot, das Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem Vorstand und den Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern notwendig machen würde.

Risikobericht

Durch die Expansion in den Osten und die generelle Ausweitung in den internationalen Raum sieht sich SW Umwelttechnik einer Reihe von Faktoren gegenübergestellt, die zwar das unternehmerische Handeln mit sich bringen, aber fallweise ein Risiko darstellen. Das Risikomanagement bietet die Möglichkeit, die positiven und negativen Abweichungen von Unternehmenszielen und Unternehmenskennzahlen zu quantifizieren. Der Vorstand und alle leitenden Mitarbeiter haben die zentrale Aufgabe, genau diese Variablen frühzeitig zu erkennen, um sie dann so zu verändern, dass die darin liegenden unternehmerischen Chancen genutzt werden können.

Das unternehmensweite Risikomanagement ist in die Aufbau- und Ablauforganisation eingegliedert. Die dezentrale Führungsstruktur mit klaren Verantwortlichkeiten in den einzelnen Unternehmen der Gruppe führt im Rahmen eines kontinuierlichen Controllings zu einem regelmäßigen Informationsaustausch mit dem Vorstand und in weiterer Folge mit dem Aufsichtsrat.

Der Vorstand zeigt sich für die Unternehmensziele und Strategien verantwortlich; es gibt dabei ein operatives und ein strategisches Risikomanagement. Jedes Unternehmen und jeder leitende Mitarbeiter ist selbst aufgefordert, Risikoquellen zu überwachen und zu steuern. Im Falle einer größeren Risikoentscheidung werden Analyse und Lösung in erweiterten Vorstandssitzungen aufgearbeitet und dokumentiert. Koordination, Konsolidierung und Controlling des Konzernrisikos sowie Berichterstattung an den Vorstand erfolgt durch das Konzerncontrolling. Die Ausführungsbestimmung der regelmäßigen Überwachung und die damit einhergehende Früherkennung von Risiken garantiert im Bedarfsfall ein schnelles und effizientes Einsetzen der Gegenmaßnahmen.

Per 31. Dezember 2007 sind für das Geschäftsjahr 2008 keine Risiken zu erkennen, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken Bestand gefährdende Auswirkungen haben könnten.

Gesetzliche & wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Branchenrisiko

SW Umwelttechnik ist in Bereichen tätig, die sehr von den umweltpolitischen und umweltrechtlichen Rahmenbedingungen, von den konjunkturellen Entwicklungen und den Finanzierungsmöglichkeiten der öffentlichen Hand abhängen. Die Ertragssituation ist zum Teil auch von den Wetterbedingungen abhängig, die Bauvorhaben in ihrem Ablauf stark beeinflussen können. Durch die breite geografische Ausrichtung von SW Umwelttechnik und durch die Aufteilung auf drei Geschäftsbereiche können saisonale und länderspezifische Schwankungen verringert und die unterschiedlichen Marktpotentiale der einzelnen Länder optimal genutzt werden. Zusätzlich ist so der flexible Einsatz von Ressourcen entlang der gesamten Wertschöpfungskette möglich.

Marktrisiko

Für die EU Wachstumsmärkte sind die Förderungen bis 2014 fixiert. Diese Subventionen durch die Europäische Union sind vor allem in den Bereichen Infrastruktur und dann auch im Bereich Umwelttechnik absolut notwendig.

In den Heimmärkten von SW Umwelttechnik ist weiterhin mit einer Zunahme des Wettbewerbes zu rechnen. Um diesem zu begegnen, strebt SW Umwelttechnik die beste Kostenposition im Wettbewerb an und tätigt dazu auch laufend Rationalisierungsinvestitionen in allen bearbeiteten Ländern. Eine Risikominimierung wird durch internes Controlling, Benchmarking und durch den Vergleich aller Betriebe untereinander erreicht. Zusätzlich wird regelmäßig an anonymisierten Vergleichen mit deutschen und österreichischen Produktionsbetrieben teilgenommen mit dem Ziel, in allen wichtigen Bereichen Kostenführer zu sein.

Betriebliche Risiken

Anlagenrisiko

Die Produkte von SW Umwelttechnik werden in kontinuierlichen ein- und mehrschichtig arbeitenden Betrieben gefertigt. Daraus resultiert eine hohe Abhängigkeit von den eingesetzten Anlagen. Störungen und Ausfällen wird durch aktive Instandhaltungsstrategien und ein intensives Schulungsprogramm für die Mitarbeiter begegnet. Das Ausfallrisiko wird zusätzlich durch kurzfristig mögliche Verlagerungen auf andere Werke der SW Umwelttechnik Gruppe reduziert.

Beschaffungsmarktrisiko

SW Umwelttechnik ist Preisschwankungen auf dem Rohstoffmarkt ausgesetzt. Diesen Risiken im Beschaffungsbereich begegnet das Unternehmen durch spezielle Maßnahmen im Beschaffungsmanagement. Die Risikominimierung erfolgt durch ein spezielles Auswahlverfahren von Lieferanten sowie durch laufende Überwachungsprozesse.

Terminrisiko

Bei Großaufträgen sind teilweise Leistungs- und Termingarantien abzugeben. Bleibt die Anlagenleistung weit hinter dem garantierten Wert zurück, so hat der Kunde verschiedene Rechtsmittel, bis hin zur Rückabwicklung des Vertrags oder Zahlung von Pönen. Um diese Risiken zu begrenzen, wurde ein spezielles Projektcontrolling implementiert.

IT-Risiko

Dezentrale, parallel installierte Systeme minimieren das Risiko des Ausfalls der Datenverarbeitung. Zusätzlich ergänzt wird dies durch Sicherungsroutinen der einzelnen Standorte.

Umweltrisiko

SW Umwelttechnik hat sich als deklariertes Ziel gesetzt, Produkte für den Umweltschutz auch umweltgerecht herzustellen. Zur Einschränkung von Umweltrisiken wurde eine Vielzahl von Maßnahmen gesetzt wie beispielsweise technische Schutzmaßnahmen und die Ernennung eines Umweltbeauftragten. Branchenbedingt können Altlasten, insbesondere bei der Übernahme von Produktionsstandorten nicht ausgeschlossen werden. Das Risiko wird aber durch Probebohrungen bei Grundstücksübernahmen minimiert.

Personalrisiko

Die Mitarbeiter sind in alle Verbesserungsprozesse eingebunden. Das Personal- und Fluktuationsrisiko wird durch umfassende Motivations-Maßnahmen für die Mitarbeiter begrenzt.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Forderungsausfallrisiko

In Österreich wird dem Risiko eines Zahlungsausfalls durch die Versicherung von Kundenforderungen begegnet. In Ungarn und Rumänien werden grundsätzlich nur niedrige Kreditlimits gegeben, die mit steigender Kundenkenntnis erhöht werden. Unterstützt wird dies durch ein sehr strenges Forderungsmanagement, das auch mit kurzfristiger gerichtlicher Unterstützung (Antrag auf Liquidation des Kunden) arbeitet.

Liquiditätsrisiko

Die Risikopositionen und das damit verbundene Rating der SW Umwelttechnik werden mit den Kredit gebenden Banken regelmäßig ausführlich erörtert. Auf Basis einer partnerschaftlichen und transparenten Information und Kommunikation mit den Banken und den möglichen alternativen Finanzierungsinstrumenten über den Kapitalmarkt wird das Liquiditätsrisiko sehr gering gehalten.

Währungsrisiko

Da die Export-/ Importrate der Fremdwährungsländer deutlich unter die 10% Marke fällt, bestehen nur beschränkt zahlungswirksame Währungsrisiken. Wechselkursabhängigkeiten ergeben sich hauptsächlich aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro, sowie aus konzerninternen Darlehensflüssen und Dividenden. Bei der Finanzierung von ungarischen und rumänischen Unternehmen in Euro bestehen Wechselkursrisiken, die aber aufgrund der großen Basis-Zinssatzdifferenzen und der über mehrere Jahre hinweg erwarteten geringeren Wechselkursänderungen zwischen Euro und Forint bzw. Euro und RON in Kauf genommen werden. Trotzdem wurde das Wechselkursrisiko durch Finanzierungsverlagerungen reduziert.

SW Umwelttechnik verwendet nur die im Abschluss beschriebenen Finanzierungsinstrumente, es werden keine derivativen Finanzierungsinstrumente eingesetzt.

Ausblick

Die Märkte in Zentraleuropa bieten weiterhin sehr gute Marktaussichten. Überdurchschnittliche Wachstumsraten sind für die nächsten Jahre vor allem in Rumänien zu erwarten. SW Umwelttechnik hat mit dem Rekordinvestitionsprogramm einen Grundstein für die langfristige Absicherung der Marktpositionen in diesen Ländern gelegt.

Die Restrukturierungsmaßnahmen in Österreich wurden 2007 konsequent umgesetzt - der Turnaround ist gelungen. Mit einem gegenüber dem Vorjahr gesteigerten Auftragsstand als Basis kann somit die Ergebnisverbesserung für 2008 erfolgreich vorangetrieben werden.

Trotz des vehementen Einbruchs der Bauwirtschaft in Ungarn im Jahr 2007 konnte SW Umwelttechnik mit intensiver Arbeit und sehr guten Projekten das Ergebnis vom Vorjahr annähernd halten. Für 2008 rechnet SW Umwelttechnik erst ab dem 3. Quartal mit einer Erholung der Situation. Ab Herbst sollten auch die zu erwartenden großen EU-Projekte eintreffen. Aufgrund der ausgezeichneten Auftragslage und weiterer zu erwartender Großprojekte rechnet das Management entgegen den allgemeinen Prognosen trotzdem mit einer zumindest leichten Steigerung gegenüber 2007.

In Rumänien wurde die Inbetriebnahme des Werks in Bukarest bereits im November 2007 vorgenommen. Die hervorragende Auslastung im ersten Halbjahr 2008 bestätigt unser Bestreben, die Produktion weiter auszubauen, wobei der Baubeginn für die Phase II (Wasserschutz) für Herbst 2008 geplant ist. Aufgrund der erwarteten Verzögerungen bei EU-geförderten Großprojekten legt das Management den Schwerpunkt 2008 auf industrielle und gewerbliche Projekte.

Die Märkte der angrenzenden Länder Bulgarien, Serbien, Moldawien und Ukraine werden mit Exporten aus Ungarn und Rumänien bearbeitet. In diesem Zuge werden auch erste Verhandlungen für Grundstückskäufe erfolgen und weitere Werkserrichtungen geplant. SW Umwelttechnik wird die Praxis fortsetzen, über die nicht betriebsnotwendigen Immobilien,

die nach Werkserrichtung und Inbetriebnahme veräußert werden können, einen zusätzlichen Beitrag zur Ergebnisverbesserung zu erzielen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nehmen könnten, haben sich nach dem Konzernbilanzstichtag nicht ereignet.

Klagenfurt, 18. März 2008

Der Vorstand:

DI Klaus Einfalt

DI Dr. Bernd Hans Wolschner

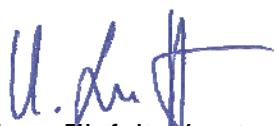
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.



DI Dr. Bernd Wolschner, Vorstand



DI Klaus Einfalt, Vorstand

Jahresfinanzbericht 2007